

# Volks-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag v. Druckerei in Halle, Br. Straubstr. 16/17. Fernr.-Samml.-Nr. 274 81. Dr.-Dr. C. Gaehtgen, Geschäftsstellen: Riechmünden 6, Wallenaustr. 16, Rannische Str. 10. Bei Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Eile oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Inlandfranco frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,60 RM., ohne Zulage. Einzelnummern 0,15 RM., pro mm. die Werbeanzeige 0,90 RM., pro mm. Geschäftsstellen in Halle: Goldschneiders Str. 228/11.

66 Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, den 15. Januar 1931

Nummer 12

## Optimismus des Reichsfinanzministers. Eine Milliarde Fehlbetrag.

Reichsfinanzminister Dietrich machte in Einleitung der gestrigen Beratungen des Haushaltsausschusses folgende Ausführungen:

In meiner Gläubigerrede im Plenum vom 2. Dezember habe ich den voraussichtlichen Fehlbetrag für das Rechnungsjahr 1930 auf rund 800 Millionen, und zwar auf 300 Millionen Mehraufgaben für Erwerbslosenunterstützung, und auf 600 Millionen Einnahmehausfallen geschätzt. Die 300 Millionen Mehraufgaben für die Erwerbslosenunterstützung stellen nach der neuesten Ermittlung eine Höchstsumme dar, über die nicht hinausgegangen zu werden braucht.

Ich habe an Grund der Steuererlässe der letzten Monate die Einnahmehausfälle nochmals überprüft. Wenn sich dabei auch meine Schätzungen von Anfang Dezember als richtig erweisen haben, muß immerhin mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der mit 600 Millionen angenommene Anteil des Mehres an dem Einnahmehausfall um etwa bis zu 100 Millionen übersteigen könnte. Das liegt an a) auch daran, daß durch den Wegfall der Reichsbank am 1. Februar und die dann einsetzende prozentige Gehaltskürzung das Reich 30 Millionen Steuerertrahmungen verliert, während der Einnahmen und Ausgaben dadurch eine Verbesserung um 45 Millionen eintritt.

gleich sich die Ausführung noch leidlich verhalten habe.

Es sei zweifellos, den Reichsausschalt mit Gesamtmitteln zu beeinflussen, vielmehr sei es notwendig die Erwerbslosen, oft nicht gerechtfertigten Optimismus in deutschen Völkern zu bekämpfen.

**Scharfe Kritik der Deutschnationalen.**

Der Abg. Fergat (Dn.) wandte sich energisch gegen den „gemäßigten Optimismus“ des Ministers. Die Deutschnationalen wollten durchaus nicht in übertriebenen Optimismus münden, sie verlangten aber absolute Klarheit. Die schweren Verhältnisse, die sie wegen des Niederganges der deutschen Finanzen gehabt hätten, seien durch die Ergebnisse der Monate November und Dezember nur zu sehr bestätigt. Auch der Minister rechne nicht mit 900 Millionen, sondern schon mit einer Milliarde Reichsmark Defizit für 1930 und laufe ein Defizit von 100 bis 200 Millionen im Etatjahr 1931 durch.

Zufällig seien die letzten Monatsergebnisse noch wesentlich ungünstiger zu bewerten. Das Budgetäre sei aber die

**Tendenz des Niederganges,** die sich seit vier Monaten herabgeführt durch den Druck der Young-Kommission und der neuen Steuern, gezeigt habe. Im abgelaufenen Jahre seien 1,3 Milliarden neue Steuerlasten und dazu 1,5 Milliarden neue Soziallasten in Gestalt der Beitragserhöhung der Arbeitslosenversicherung auferlegt worden.

Besonders aus diesem Grunde wandle sich der Minister auf das Entschiedenste gegen die Forderungen, die der Minister in seiner Rede zum Ausdruck gebracht habe. Die finanzielle Lage ist katastrophal. Die Verschlechterung des Vermögensstandes des Reiches ist ungeheuerlich. Der Regierung ist der Vorwurf zu machen, daß sie dem Auslande gegenüber diese katastrophale Entwicklung der deutschen Finanzen nicht deutlicher und eindringlicher betont.



### Brennstoffmangel in Moskau.

Die aus Moskau am 12. d. M. v. d. D. S. P. D. in Anstimmung mitteilte, daß in Moskau ein Brennstoffmangel vorzunehmen. Etwa 200 Personen, die der Spekulation mit Brennstoffmaterialien beschuldigt werden, sind verhaftet worden.

Die Moskauer leiden schwer unter der eiskalten Witterung. Die russische Regierung versichert, daß sich 15 000 Tonne Kohlen im Lager und noch Kohle unterwegs befinden, jedoch nicht nach Moskau kommen könnten, da sämtliche Eisenbahnen verstopft seien. Ein besonderer Anstoß unter Führung eines Mitgliedes des Kollegiums der D. S. P. D. bemüht sich, die Ursachen dieser Verstopfung aufzuklären und die Versorgung Moskaus mit Brennstoffen sicherzustellen.

Wir wäre es, wenn unsere heillosigen deutschen Kommunisten die gute Gelegenheit

von dem Kommunismus für sich zu machen.

**Selbstmord im Penzinger Gefängnis.**

Der schwedische Ingenieurfabrikant, Arbeiter von Kautlinger, hat im Penzinger Gefängnis Selbstmord verübt. Er war bereits im November v. J. verhaftet worden, angeblich wegen industrieller Spionage. Obwohl schwerkrank, wurde er in einer letzten Sitzung des Spalerno-Gefängnisses unterbrochen und von jeder Verbindung mit der Umwelt abgetrennt.

Die Generaldirektion der Kugellagerfabriken in Schweden behauptet, daß Ingenieur von Kautlinger auf unrichtige Berichte hin verhaftet worden ist und sich in der Verurteilung das Leben genommen hat. Da er russischer Untertan ist, konnte das schwedische Unternehmen nichts für ihn tun.

**Der neue deutsche Gesandte in Polen.**

Der vorrückende Legationsrat und jetziger Dirigent der Delegation im Anstimmung Amt, von Moltke, übernimmt als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Gesandten Ulrich Raubner die Führung der deutschen Gesandtschaft in Warschau.

**Kein Polenarbeitsverbot?**

Aus Berlin verlautet: In der Frage der polnischen Wanderarbeiter, die das Reichsamt am Dienstag beschäftigt hat, ist es zu keinem Verbot der polnischen Saisonarbeiter für dieses Jahr gekommen. Ein allgemeines Verbot steht nicht in Aussicht. Ueber evtl. Einschränkungen des bisherigen Kontingents (1930 waren noch 100 000 Saisonarbeiter in Deutschland) soll in einer späteren Sitzung des Reichsministeriums weiterverhandelt werden.

### Einigung im Arbeitszeitfrei bei der Reichsbahn.

Amlich wird mitgeteilt: Im Tarifvertrag über die Arbeitszeit bei der Reichsbahn ist im Reichsarbeitsministerium am Mittwoch eine Vereinbarung zwischen den Parteien zustande gekommen. Aus der Haupttarifpunkt, der die Sonntagsarbeit wichtiger Arbeitsgruppen betraf, ist durch Vereinbarung geregelt worden. Ähnlich wird für die Sonntagsarbeit ein besonderer Zusatz geregelt werden.

### Polnischer Militarismus in Preußen.

Die polnischen Brinnführer in Preußen sind bekanntlich mit dem Reich ausgetreten. Gelehrte polnischer Staatsangehörigkeit anzusehen. Nämlich dieser Lehrer nehmen gegenwärtig an einem Lehrgang im Institut für physische Erziehung und militärische Vorbereitung in Warschau teil. Nach Beendigung dieses Lehrganges erhalten die Teilnehmer und Lehrer in ihre Stellen an den polnischen Mindererschulen in Preußen zurück — natürlich, um dort den polnischen Kindern den Deutschen und militärischen Geist zu lehren. Und Preußen duldet das!

### Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Wehrverpflichtung

Im Organ der Deutschen Studentenchaft „Der Student“ fordert Oberst Obermann, Mägen, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Wehrverpflichtung, daß für den Fall der Verleihung der Allgemeinen Wehrpflicht durch den Volksbund auf 1932 Deutschland die Frage leitet

### Zuspitzung des Streites in der Wirtschaftspartei.

Aus Berlin verlautet gestern zunächst: Das hiesige Parteigericht der Wirtschaftspartei ist für Donnerstag 16 Uhr einberufen worden, um über den vom Reichsausschuss und Parteivorstand gestellten Anklagen gegen den Abgeordneten Kollmer zu entscheiden. In letzter Minute ist es aber fraglich geworden, ob es zu einer solchen Verhandlung des Parteigerichtes kommen wird; angeblich ist eine Vermittlungssatzung im Gange, die den friedlichen Ausgleich und das Verbleiben des Abgeordneten Kollmer in der Wirtschaftspartei bezweckt.

Hinter dieser Vermittlungssatzung stehen neben führenden Berlinern Stellen der Reichspartei, besonders die hiesigen Wahlkreisorganisationen, deren Vertreter im Reichsparteiausschuss und auch in ihrer eigenen Presse gegen den Anklagenantrag gegen Kollmer protestieren und beschleunigend auftritt des Parteivorstehenden Dremis verlangt haben.

### Dremis stellt Strafantrag gegen Kollmer.

Der Parteivorstehende, Abgeordneter Dremis, erklärte, er habe bereits Strafantrag gegen Kollmer und den Sohn des bisherigen Parteivorsitzenden Daumenberg gestellt, da er in ihnen die Verbreiter der ihm behauptenden Behauptungen erblicke. Er werde auch gerichtliche gegen die Zeitungen vorgehen, die die bekannnten Behauptungen gegen ihn wiederzugeben hätten. Die Parteivorstand habe ihn zunächst an einer gerichtlichen Antragsnahme des Streites gehindert. Erst der Reichsausschuss habe ihm auf sein Verlangen freie Hand gelassen, keine Verbreiter vor Gericht zur Verantwortung zu ziehen.

### Die Wirtschaftspartei in Sachsen bricht die Beziehungen zur Reichsparteileitung ab.

Aus Dresden wird von der Wirtschaftspartei folgendes mitgeteilt: Die drei sächsischen Wahlkreise der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) haben auf einer Tagung am 11. Januar in Dresden mit Rücksicht darauf, daß die öffentliche Erörterung des bevorstehenden Führerstreits für die Partei unangelegentlich angenommen hat, vom Parteivorstehenden Dremis der Parteiwilligen Austritt verlangt. Derr Dremis hat dieses abgelehnt. Die drei sächsischen Wahlkreise brechen nunmehr in voller Einmütigkeit die Beziehungen zur Reichsparteileitung ab.

### Austritt des Abg. Kollmer.

Gestern Abend verlautete dann: Die Versammlung sächsischer Wahlkreisorganisationen der Wirtschaftspartei und des Abgeordneten Kollmer aus der Partei zu verbinden, sind am Mittwochabend gescheitert. Kollmer hat seinen Austritt aus der Partei in einem Schreiben an das für Donnerstag einberufene Parteigericht erklärt.

In dem Schreiben heißt Kollmer u. a. fest, daß eine Mehrheit der Verantwortlichen der Wirtschaftspartei kein Meinungsüberbörungsbedürfnis habe, denn sein Kampf sei in Freiheit und Selbstberaubung. Er werde aus der Partei aussteigen, er werde sich nicht an der Parteiarbeit beteiligen. Es genüge ihm die Tatsache, daß ein Parteiausschuss noch gewisser Arbeit fähig sei, habe,

Sicherheit von der Frage der allgemeinen Beschäftigung trennen und gefordert weiterverfolgen.

Die Rechtsgrundlage hierzu liegt in Art. 8 der Verfassungsgesetze, die den Deutschen ebenso ein Mitspracherecht an Sicherheit zugesichert wie den übrigen Völkern. ...

**Vollzug keine Entlassungen von Nationalsozialisten aus der Reichswehr.**

Der nationalsozialistische Reichsrat „Angriff“ meldet, daß der Reichsrat am 2. Januar d. J. einen Bescheid erlassen habe, der die Entlassung von Nationalsozialisten aus der Reichswehr untersagt. ...

Aus Paris wird gemeldet: Die in den letzten Tagen in Frankreich durchgeführten Wahlgänge sind ausnahmslos einem „Ja“ nach rechts geendet. ...

**Rechtsrud in Frankreich.**

Aus Paris wird gemeldet: Die in den letzten Tagen in Frankreich durchgeführten Wahlgänge sind ausnahmslos einem „Ja“ nach rechts geendet. ...

**Bald Volksgehren in Preußen?**

Aus Berlin wird gemeldet: In Preußen wird der Antikommunisten Bund am 22. Januar d. J. ein Volksgehren einbringen. ...

Die Nationalsozialisten in Preußen werden dem Volksgehren ein „Ja“ antworten. ...

**Goebbels fordert Reichstagsauflösung.**

In einer nationalsozialistischen Versammlung in München erklärte Reichstagsgeordneter Dr. Goebbels, er sei abhand, heute die Forderung zu unterbreiten, ob man die Nationalsozialisten in die Reichsregierung aufnehmen solle. ...

**26 Jahrhunderte persische Kunst**

Internationale Ausstellung in London. Zur heutigen Vorbereitungen der Internationalen Ausstellung persischer Kunst in London, die am 7. Januar eröffnet wurde, hat die Londoner Zeitung „The Times“ einen Artikel veröffentlicht, der die Geschichte der persischen Kunst von den Anfängen bis zu den jüngsten Leistungen behandelt. ...

Die persische Kunst ist ein reichhaltiges Erbe, das die Welt durch Jahrhunderte hinweg bezaubert hat. ...

Dieser Reichstag, der die Notverordnung schuf und dann in die Ferien ging, hat das Gegenteil dessen getan, was das Volk eigentlich wollte, und gegen Recht und Befehl die Nationalsozialisten von der

**„Die deutsche Ofgrenze ist unmöglich“**  
sagt sogar ein Franzose.

In der französischen „Section“ der „Internationalen Freundesliga“ und der französischen Völkervereinigung hielt der Leobener einer Studienreise aus Deutschland zurückgekehrte Auslandsredakteur Jacques Rausser der tabulierten Zeitung „Republique“ einen Vortrag, in dem er die deutschen Forderungen als unmöglich und unhaltbar bezeichnete. ...

Er schloß mit dem moralischen und sozialen Elend Deutschlands, insbesondere der deutschen Jugend, ein Elend, das die Hauptursache der nationalsozialistischen Bewegung ist. ...

**Polen zur Wahrung und zur Gerechtigkeit zu mahnen.**

Nur die weichen dürfen in Frankreich wissen, daß es in der Reichsregierung nicht um die Wahrung der territorialen Integrität geht. ...

**Vor Beginn der Genfer Ratsagung.**

Die deutsche Abordnung abgereist. Reichsaußenminister Dr. Curtius und die anderen Mitglieder der deutschen Völkervereinigung sind nach Genf abgereist. ...

Die deutsche Abordnung wird von dem Reichsaußenminister Dr. Curtius geleitet. ...

**Keine Kolonialratsprache in Genf.**

Die die Londoner „Times“ aus Genf meldet, erwartet man keine deutsche Ansprache über die Kolonien und über die Mandatsgebiete. ...

**Henderison ist pessimistisch.**

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Genf, daß die Verhandlungen über die Kolonien nicht erfolgreich sein werden. ...

**E. Th. A. Hoffmann.**

Der Schriftsteller E. Th. A. Hoffmann, Berlin, sprach im Rahmen der Veranstaltungen der Völkervereinigung über Welt und Leben, Wert und Wirkung des Dichters, Malters, Malters und Juristen E. Th. A. Hoffmann. ...

Es ist unerlässlich, daß bei der Schilderung eines Menschen wie Hoffmann, dessen Leben und Werk gleichermaßen von Bedeutung sind. ...

Übernahme der Macht ausgeschlossen. Deshalb fordern die Nationalsozialisten, daß sowohl die Regierung wie der Reichstag verschwinden!

**„Die deutsche Ofgrenze ist unmöglich“**  
sagt sogar ein Franzose.

einem genauen Betrachtung. Ausgehend von der Volksabstimmung im Jahre 1921, die eine endgültige deutsche Reichsgrenze ergab, erklärt Rausser, daß die Forderung der Nationalsozialisten, die Grenzen zu erweitern, nicht nur unmöglich, sondern auch wirtschaftlich nachteilig ist. ...

**Gegenüber Deutschland seien Ungerechtigkeiten begangen worden, die direkt ins Auge springen.**

Zu sei Deutschen von der Grenze direkt umgeben. Die vielen Wunden der Grenze werden durch die geographische Lage des Landes als auch der geologischen Beschaffenheit des Bodens. ...

Man hat sich selbst von Deutschen mit dem regelmäßigen Verkehren zwischen den Nationalsozialisten, der täglich von Hunderten von Arbeitern benutzt wird. ...

**Der Rottendamer „Courant“ meldet aus Genf, daß die Verhandlungen über die Kolonien nicht erfolgreich sein werden.**

Die Verhandlungen über die Kolonien werden in Genf nicht erfolgreich sein. ...

**Die deutsche Abordnung abgereist.**

Die deutsche Abordnung ist von dem Reichsaußenminister Dr. Curtius geleitet. ...

**Keine Kolonialratsprache in Genf.**

Die die Londoner „Times“ aus Genf meldet, erwartet man keine deutsche Ansprache über die Kolonien und über die Mandatsgebiete. ...

**Henderison ist pessimistisch.**

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Genf, daß die Verhandlungen über die Kolonien nicht erfolgreich sein werden. ...

**E. Th. A. Hoffmann.**

Der Schriftsteller E. Th. A. Hoffmann, Berlin, sprach im Rahmen der Veranstaltungen der Völkervereinigung über Welt und Leben, Wert und Wirkung des Dichters, Malters, Malters und Juristen E. Th. A. Hoffmann. ...

Es ist unerlässlich, daß bei der Schilderung eines Menschen wie Hoffmann, dessen Leben und Werk gleichermaßen von Bedeutung sind. ...

**Danziger Eisenbahner ersticht polnischen Beamten.**

Auf dem Danziger Eisenbahnstation, das von polnischen Eisenbahnbeamten besetzt wird, getötet am Dienstag der Danziger Eisenbahner Geneski mit dem polnischen Hilfsarbeiter Styrski in Streit, in dessen Verlauf der Pole die Worte brauchte: „Euch deutschen Juden werden wir das Leben antreiben.“ Geneski griff zum Messer und brach dem polnischen Beamten einen Stiß in die Lunge bei, an dessen Folgen er verstarb. ...

**Der gestorbene Styrski war wegen seines verkehrten Verhaltens bei den Danziger Eisenbahner besonders bekannt.**

Geneski hat bei seiner Vernehmung an, daß er von Styrski provokiert worden sei, wobei er Styrski in die Hand drückte und in der Hand drückte. ...

**Deutsches Gotteshaus als polnischer Tanzsaal.**

Aus Danzig wird gemeldet: In dem Dorf Zimmabau bei Zöbau (Pommern) befindet sich ein evangelisches Gotteshaus, in dem jetzt regelmäßig ein polnischer Tanzsaal abgehalten wird. ...

Die polnische Gemeindeverwaltung hat das Gotteshaus als Tanzsaal abgeben. ...

**Die deutsche Abordnung abgereist.**

Die deutsche Abordnung ist von dem Reichsaußenminister Dr. Curtius geleitet. ...

**Keine Kolonialratsprache in Genf.**

Die die Londoner „Times“ aus Genf meldet, erwartet man keine deutsche Ansprache über die Kolonien und über die Mandatsgebiete. ...

**Henderison ist pessimistisch.**

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Genf, daß die Verhandlungen über die Kolonien nicht erfolgreich sein werden. ...

**E. Th. A. Hoffmann.**

Der Schriftsteller E. Th. A. Hoffmann, Berlin, sprach im Rahmen der Veranstaltungen der Völkervereinigung über Welt und Leben, Wert und Wirkung des Dichters, Malters, Malters und Juristen E. Th. A. Hoffmann. ...

**Die deutsche Abordnung abgereist.**

Die deutsche Abordnung ist von dem Reichsaußenminister Dr. Curtius geleitet. ...

**Keine Kolonialratsprache in Genf.**

Die die Londoner „Times“ aus Genf meldet, erwartet man keine deutsche Ansprache über die Kolonien und über die Mandatsgebiete. ...



### Der Klopfspeiß von Oppau.

Die Bewohner des kleinen Ortes Oppau waren lange Zeit durch geheimnisvolle Klopfspeiß, geräusche in Atem gehalten worden, obne daß man ihre Entstehung feststellen konnte. Wie berichtet feinerzeit über diese mysteriöse Angelegenheit; heute sind wir in der Lage, unsern Lesern die Aufklärung desalles mitzutheilen.

Die mysteriösen, pochenden, rauschenden und klopfenden Töne, die gerade in dem abietts am Bergesjaume liegenden Dörschen eines einladen Bauern zu hören waren und wochenlang das ganze Dorf, ja sogar den ganzen Kreis Landesbut in verwunderter Erregung versetzten, haben eine höchst einfache Aufklärung gefunden. Wie bereits bekannt, hatte man sogar schon die Fußbodenbretter der Stube des „Klopfspeißes“ ausgehoben, ohne auf eine Spur zu kommen. Häfte man aber tiefer geforscht, so hätte man bald auf die Ursache der Geräusche stoßen müssen. Eine Verlöblichkeit des benachbarten Grenzstädtchens Vieban kam auf den Gedanken, einmal einen Besuchsbesuch mit der Anhabin zu betreiben, in dem betreffenden Haus und in seiner Nähe nach Wasser zu suchen. Das geschah, und das Ergebnis war ein positives.

Gerade unter dem Bodenraum der Familie wurden fröhliche Wasseraderen festgestellt.

Da nun besonders in der Mitte des Monats November die Gebirgsbäche des Kleinspeißes überaus reichlich Wasser zu Tale führten, waren in dieser Zeit die ausfließenden Kanäle sich hörbar machen, wenn das Thermometer sinkt und Frost eintrifft, hatten sich die Geräusche vermehrt. Das Gurgeln eines Strahlenspiegels gab dann noch eine Aufklärung darüber, weshalb die eigenartigen Töne sich hörbar machen, wenn das neunjährige Mädchen Grotte in der Stube weilt. Die beurtelte Handchrift des Kindes läßt auf eine träumerische und autmütige Natur schließen. Als sie die Saletzte in der Hand hatte, verlor sie das Gleichgewicht und stürzte des unterirdischen Wassers denker als bei anderen Menschen. Bei ihr reagiert also das Wasser auch wie bei einem Wundheilungsmittel. Festgestellt wurde auch noch mehr, daß früher am Bunde ein Stein herum zu befinden hat, der aber unangeht wurde. Der „Klopfspeiß“ von Oppau hat also nicht ein überirdisches, sondern ein unterirdisches Wesen als Ursache gehabt.

### Geheimnisvolle Massen-erkrankung einer Schulklasse.

Die Volksschule in Kutina (Bez. Koblentz) mußte am Mittwoch behördlich geschlossen werden. In einer Klasse brach unter den Kindern plötzlich eine Krankheit aus, die mit mangelnder Schweißleistung, mit grippe-ähnlichen Erscheinungen, mit Schüttelfrost und mit anderen Symptomen sich äußerte. Die Kinder wurden sofort in ein Krankenhaus gebracht, um dort die nötigen Untersuchungen anzustellen. Auf Grund der Untersuchungen wurde die Schule einweilen geschlossen.

### Annozialfall des nassauischen evangelischen Landesbildungsausschusses.

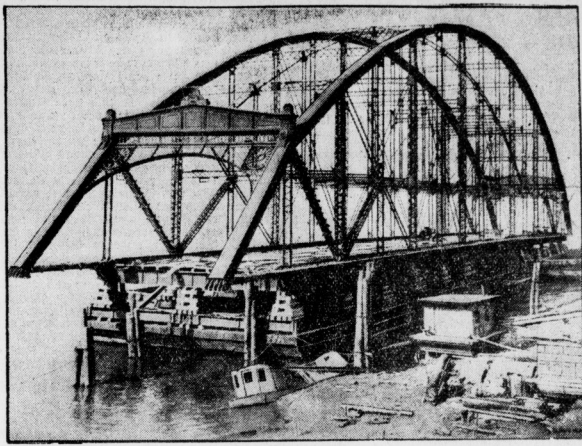
Der nassauische evangelische Landesbildungsausschuss hat am Montag ein Schreiben an den Vorstand des Landesbildungsausschusses in Wiesbaden geschickt, in dem er die Bitte äußert, die von ihm angelegte Straße über die Straße Dr. Korteier selbst kam mit schweren Verletzungen davon, während seine Gattin einen Schlaganfall erlitt. Die mit ihr fahrende Oberlehrerin Frau Korteier erlitt ebenfalls schwere Verletzungen. Auf Grund der Untersuchungen wurde die Straße einweilen geschlossen.

### Der einzige Jahrgang auf dem Oceanflug der „Do X“.

Einer Meldung der „Exchange Telegraphen Company“ aus London zufolge hat der Kapitän Christianien den portugiesischen Zerstörerantillen Gago Coutinho zu dem Transatlantikflug der „Do X“ eingeladen. Er soll der einzige Jahrgang sein. Auf der Reise soll der Zerstörer benutzt werden, den der Kapitän erlitten hat. Die „Do X“ soll bis Madaira dieselbe Strecke fliegen, wie sie feinerzeit der portugiesische Flieger auf seinem Flug von Portugal nach Brasilien eingeschlagen hatte. Das Fluggeschiff wird einige Tage in Madaira bleiben, ehe es seine Reise fortsetzt.

**Frauenkneuer.**  
Mich bringen keine zehn Pferde dazu, Sie zu heiraten!  
„Weißt PS. mühen es denn sein, Fraulein?“

### Eine Brücke wandert.



Beim Bau einer Brücke über den Ohio (U. S. A.) wurde der vollkommen fertige Brückenbogen auf Pontons des Fluß hinterhergefahren, um an Ort und Stelle selbst über die Ufer geladungen zu werden. Diese Art der Brückenmontierung bringt eine große Zeitersparnis mit sich.

### Von Felsmassen verschüttet. Bergkatastrophe im Rhonetal. Eine Schülerin getötet, zwei andere schwer verletzt.

In der Schweiz zwischen Mörle und Brig im Rhonetal hat sich gestern nachmittags ein Erdbeben ereignet, und zwar gerade in dem Augenblick, als eine Schulklasse von 20 Kindern die Unfallstelle passierte. Eines der Kinder wurde verschüttet und später als Leiche geborgen, die übrigen kamen, bis auf zwei, die erstere Verletzungen erlitten haben, mit dem Schrecken davon.

Die Katastrophe ereignete sich auf dem Rückweg der Schule nach Brig. Nachdem die Staben unter Führung des Lehrers die Stapselle hochgezogen bei Mörle passiert hatten, und die Mädchen wieder in Richtung Brig zum Versteck gehen wollten, wurde ein Felsblock von oben auf sie herab geschleudert, der sofort getötet wurde.

Die Katastrophe ereignete sich auf dem Rückweg der Schule nach Brig. Nachdem die Staben unter Führung des Lehrers die Stapselle hochgezogen bei Mörle passiert hatten, und die Mädchen wieder in Richtung Brig zum Versteck gehen wollten, wurde ein Felsblock von oben auf sie herab geschleudert, der sofort getötet wurde.

### Staatssmittel für eine Wifingerstadt.

In dem neuen Programm des Kultusministeriums für die Ausgrabungen in Preußen, die im kommenden Jahre durchgeführt werden sollen, ist für die nächste Zeit der Beginn der Grabungsarbeiten südlich von Salzigem vorgesehen. Es handelt sich um die Freilegung der Wifingerstadt Hattin, über die wir gestern bereits eingehend berichtet. Die aus den Ausgrabungen der Wifinger an den Küsten des nordwestlichen Zeutlands im 9. bis 11. Jahrhundert stammend. Die Dauer der Ausgrabungsarbeiten ist auf mehrere Jahre angelegt.

### Sahn wird nicht Oberbürgermeister von Berlin.

Wie wir erfahren, lehnt die deutsche nationale Stadteroberungsaktion die Kandidatur des Dinsiger Präsidenten Sahn als Oberbürgermeister ab. Da an ein positives Einvernehmen der SPD für Sahn nicht zu denken ist, dürfte die Kandidatur damit praktisch erledigt sein.

### Krieg mit Tauben.

Die Plätze und Hauptstraßen in Bologna werden von vielen hordenlosen Tauben bevölkert. Die Zahl solcher Tauben wird in Bologna auf über 2000 geschätzt. Wie überall nisten sich die Tauben auch in Bologna in den architektonischen Verzerrungen aller Häuser und Paläste ein und zerstören oft die Schönheiten aller Bauten. Die Stadtverwaltung entschloß sich, den Tauben den Krieg zu erklären. Die Tauben einfach zu vernichten, magte der Magistrat von Bologna nicht. Ein anderer Ausweg wurde gemahnt. Eine Verordnung kam heraus, die das Flattern der Tauben verbot. Diese Verordnung erregte sich aber als undurchführbar. Die Tauben besitzen in Bologna viele Freunde, die diese Verfügung nicht beabsichtigen. Auch der Tierärzverein erhob Protest gegen das unhumane Verbot der Tauben. Der Magistrat mußte nachgeben, und es haben die Tauben den Krieg gewonnen.

### Ein Hotel für „kleine Leute“.

Eine Berliner Varietégattung hat in nächster Nähe der Friedrichstraße in Berlin ein Pensionat für „kleine Leute“ eröffnet. Der Unternehmer war früher selbst Chef einer Pantomimengruppe, die jahrelang auf den größten Varietébühnen aller Länder die Hauptnummer des Programms bildete. Er unterhält aus dieser Zeit die besten Beziehungen zu der „kleinen Welt“, die er jetzt durch Gründung des Pensionats weiterführen will.

Die Zimmerverrichtung der Pension ist nach genauesten Angaben von einer Berliner Möbelfabrik besonders angefertigt worden, da sie selbstverständlich den besonderen Bedürfnissen der Pantomimen entsprechen muß. Erhaben bieten die Zimmer durchaus nicht den Eindruck von Kinderzimmern, sondern enthalten vielmehr richtige Möbel, die eben nur entsprechend klein und niedrig gehalten

sind. Der erste Kunde, der die neue Pension in Anspruch nahm, war eine Dame, die bereits seit acht Jahren im Rahmen einer Pantomimengruppe als Star auftritt. Die Künstlerin ist ganze 58 Zentimeter groß. Obwohl erst kurze Zeit seit Gründung der Pension vergangen ist, hat sie dennoch schon regen Zuspruch. Es gibt immerhin auf der Erde vier bis fünftausend Menschen, die nicht größer als 1,50 Meter sind. Diese Menschen sind von denen, die sich nicht in Berlin befinden. Die meisten Pantomimen verdienen sich ihren Lebensunterhalt natürlich auf der Varietébühne, zumal sie an einer anderen Beschäftigung jenseit durch ihre körperliche Beschaffenheit gehindert sind. Dem Pensionat kommt es daher auch eine Art Hilfswort angegliedert worden, in der den Pensionären unentgeltlicher Unterricht erteilt wird. In der Regel brauchen die Pantomimen auf der Bühne nicht übermäßig ausstrahlend zu sein, sondern es genügt ihnen, wenn sie durch andere Umstände bedingt ist. Von dieser Regel gibt es allerdings sehr bedeutende Ausnahmen, wovon man sich gerade hier wieder ein Beispiel anführen kann. Ein Pantomime, der den Umhang mit Pantomimen nicht gewohnt ist, immer ein letztes Gefühl, sich mit Menschen, die er wie Kinder behandeln möchte, durchsich erweist, zu unterhalten. Die nicht übermäßig ausstrahlenden Pantomimen werden sich hier gerade bis zur Hölle aufsteigen. Das Pensionat ist ein Versuch, dabei in der Tat einen Bedarf zu decken. Hier findet auch der „kleine Mann“ das richtige Verständnis für alles, was ihm das Leben angenehm und bequem macht. Vor allem kann hier selbst die 38 Zentimeter große Varietédiva sich ganz allein die zur Aufnahme, und das ist für sie immerhin eine kleine Zentimeter.



Das Gesicht Christi entdeckt?  
Prof. Dr. Zelenka, deutscher Archäologe an der Universität Jerusalem, berichtet in einem Vortrag in Berlin über aufsehenerregende neue Grabungen in der heiligen Stadt. Auf den Steinplatten der Gräber, die aus den Jahren 100 n. Chr. bis 100 n. Chr. stammen, stehen die Namen Marius, Johannes, Salomes, Elisebets in teils griechischen, teils hebräischen Buchstaben. Ferner wurde eine Inschrift gefunden, die in hebräischer Schrift den Namen trägt: Jeschua Bar Joseph, das heißt Jesus, der Sohn Josephs.

### Artenhaltige Tapeten Todesfall.

Ein interessanter Fall von Artenvergiftung ist jetzt in Wien bekannt geworden. Am Mittwoch verstarb die 58jährige Gattin des Prof. der Hofschule für Bodenkultur, Dr. Robert Kisch. Sie erkrankte vor drei Jahren an einem Hautleiden, das immer gefährlichere Formen annahm, so daß sich schließlich die Haut an den erkrankten Stellen ablöste. Die chemische Untersuchung der Tapeten in der Wohnung des Professors hat ergeben, daß auf einer Fläche von 100 Quadratcentimeter etwa 700 Milligramm Arsen enthalten waren. Die Tapeten wurden vor etwa zwei Jahren aus Deutschland eingeführt und sind in Österreich vielfach verkauft und verwendet worden, ohne daß bisher ein Fall von Vergiftung bekannt geworden wäre. Die gerichtsarztliche Untersuchung der Leiche wurde angeordnet.



## SKI-HEIL

Zweckmäßige Damen- und Kinder-Bekleidung für den Wintersport. Elegant und doch praktisch. Ganz besonders preiswert.

A. HUTH & CO. AG.

HALLE % GROSSE STEINSTR. 86-87 % MARKT 21

# Unermeßliche Schätze.

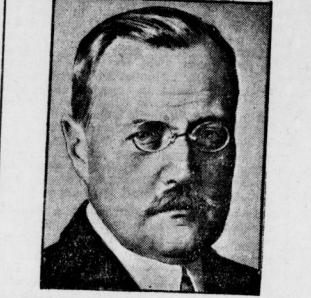
### Die vergrabenen Kohlförten des Inlandes. — Die Beute von Francis Drake.

Die größten Schätze, die man aus der Erde bergen kann, befinden sich heute im Inland vergraben sein, das sich einst von Rio Manzanares in Galizien bis zum Rio Manu in Chile erstreckt. Der letzte Zufallsfund Malinalpa wurde

Auch die von Francis Drake vergrabenen Schätze sind größtentheils bisher noch nicht geborgen worden. In seiner Verräterei ist zu sehen, daß einer seiner Vorgesetzten ein ihm spanische Soldaten gelangen nahm, der die Transporte ungeheurer Schätze von Panama nach Vombre de Dios zu überwachen sollte. Die Hilfe der Soldaten wurde der Geheime in Panama gemeldet, den er durch langsame Transportes zu verrieten, und Drake mit seinen Beuten überfließ eines Tages nach einem unglücklichen Versuch eine der Karavannen und erbeutete einen Zug von Gold, die eine dreißig Tonne Silber mit sich führten. Da es nicht möglich war, die ganze Beute mitzunehmen, wurde ein großer Teil an Ort und Stelle vergraben, und zwar in der Nähe des alten Gold Raad, einige Meilen von Old Panama. Drake war später verurteilt, die vergrabenen Schätze abzuholen. Bei einer anderen Gelegenheit hat Francis Drake die gerabenen Schätze abzuholen, und zwar bei Island of Plata. Hundert Jahre später verlor sich der Schatz eines von den Schätzen aufzufinden, hatte aber nur geringe Erfolge dabei, obwohl an demselben Fundort eine Tonne vertrieben worden sein soll. Der Wert eines Tages der Schätze liegt, der die Schätze wieder aus Sicht fördert?"

entstand im Außertraum. Eine Anzahl Frauen fielen in Ohnmacht; sie glaubten, es sei Schlangen an tun zu haben. Als die Studenten darauf ein paar Sitze in Form von zum Explorieren brachten, bemächtigte sich der Anwesenden eine ungeheure Panik. Die Ausbeuteten mußten einschreiten. Ihre Verwundete, die färbenden Studenten zu entfernen, schickte fest. In größter Aufregung schickte das Publikum aus dem Saal.

Der neue polnische Botschafter in Berlin.



Dr. Alfred Wulfschlag, bisher Staatssekretär im polnischen Außenministerium, wurde zum Botschafter im Reich ernannt.

## Unfinn, du siehst!

Die Damenfreunde von Paris haben zuletzt mit einem pöbelig aufgeregten Hindernis zu kämpfen. In Sommergärten sind eigentlich nicht alle Kritiker, sondern nur diejenigen geraten, die das Wort haben, Parlierinnen zu belächeln. Die mondbären Übergebungen werden nicht nur dem größten Gefahren drohen, wenn sie von schmerzhaften Frisuren irritiert und unruhig werden. Die meisten ungeheuren Witze mögen die Schönen von Paris nicht auslösen.

Es klingt ungläublich, ist aber Tatsache, daß dieser unfinnige Aberglaube eine epidemische Verbreitung unter den vielen Parlierinnen und den Damen der Modenwelt fand. Die Parlierinnen nach den besten Geschäften bewegen zu groß, die besten Geschäfte machen können. Sie verstehen es auch, die hohe Konjunktur auszunutzen und verkaufen für ihre Bekleidung einen höheren Lohn. Die Parlierinnen der Pariser-Salon von Paris konnte man fröhlich sehen, die die Welt, haben, was es wert werden wollten, einen Aufschlag von 25 Prozent zu zahlen hätten. Man wurden diese Plakate verworfen. Es heißt: Vom Geschäft selbst oder von einem blonden Geblüde.

## Der Roman ohne Autor.

Englischen Mätrerechnungen zufolge haben sich einige große Londoner Verleger zu einer neuen Einrichtung auf dem Büchermarkt entschlossen. Um zu verhindern, daß Bücher nur auf den Namen des Autors hin gekauft werden, soll künftig bei neuerlichen Romanen der Autor auf dem Titelblatt nicht genannt werden. Man hofft, bei der Verleumdung und der Kritik in Bezug auf den Inhalt des Buches eine gewisse Anonymität zu bewahren. Die Durchsetzung dieser Maßnahme ist durch den Druck der Verleger garantiert werden kann, heißt abzuwarten.

## Male fliegen in ein Verfassungslokal.

Während der Verlesung der englischen Verfassung im Kampf gegen die Missifikation (Schließung der Zergliederung lebender Tiere), die in Westminster-Ball abgehalten wurde, kam es zu Ausbreitung und Zusammenstoß, die in der Geschichte kaum jemals zu vergleichen waren.

## Die Hauptangeklagte des ungarischen Giftmischerinnen-Prozesses hingerichtet.



Frau Marie Karos, die Hauptangeklagte des Giftmischerinnen-Prozesses, die ihren Mann und ihren Sohn vergiftet hatte, wurde in Solnot (Ungarn) hingerichtet.

einen Maschinen im Verleislokal abzuhalten. Zum Schluß erbatete der hiesige Fußballschiedsrichter V. Verigt über die fälschlich in Solnot abgehaltene Schiedsrichter-Tourneen

**Vornstedt.** (Der hiesige Vaterländische Kreisverein) hatte sich für die Bildung einer Gemeindefeuerwehr nach hier zu bekommen. Die Gemeindefeuerwehr, die im Landspiegelunterbau in Zangerbanen ihre Ausbildung erlangt hat, wurde am Sonntag durch die Berlin von Letton-Vorort in ihren neuen Wirkungskreis eingeführt. Sie vertritt ihren Dienst in den Gemeinden Vornstedt, Polendstedt und Schmalgerode.

**Jüdenberg.** (Stiftungsamt.) Am Sonntag feierte die Freiwillige Feuerwehr unter Beilegung von Kameraden aus Jüdenberg, Anstehende Worte sprach er für die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit der Jüdenberger Wehr. Das Fest mit anschließendem Ball nahm einen guten Verlauf und gab wieder einmal reichlich Gelegenheit, kameradschaftlichen Sinn zu pflegen.

**Wansleben.** (Der Lehrerverein) Wansleben am Saal hielt hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach Schluß, Wansleben, gab als Vorsitzender des Jahresberichts mit einem Rückblick auf das abgelaufene Jahr in Staats-, Schul- und standespolitischer Hinsicht. Der Verein zählt 65 Mitglieder, die in 24 verfallenden Orten tätig sind. Am 18. Januar soll ein Besondere Verlesung stattfinden. Das Besondere besteht in der pädagogischen Abhandlung, für den 7. März ist ein Vereinsbesuch in Aussicht genommen.

**Dommitzsch.** (Lehrerverein.) Am Sonntag fand die Generalversammlung

Die Ueberlieferung berichtet, daß der von ihnen betitelt geschätzte Schatz einen Wert von sechshundert Millionen Mark gehabt habe.

Aber dieser märchenhafte Schatz ist nicht das einzige, was ein Schatzgräber im Inland finden kann, denn bei dem Einbruch der ungeheuren Kohlförten im Sonnenland von Cusco von den Griechen wogehaft. Man weiß, daß die Wände dieses Tempels anderen Wundern bedeckt waren. Silber, Gold, Perlen, Edelsteine, Schmuck, Waffen, die Ueberlieferung berichtet, daß der von ihnen betitelt geschätzte Schatz einen Wert von sechshundert Millionen Mark gehabt habe. Aber dieser märchenhafte Schatz ist nicht das einzige, was ein Schatzgräber im Inland finden kann, denn bei dem Einbruch der ungeheuren Kohlförten im Sonnenland von Cusco von den Griechen wogehaft. Man weiß, daß die Wände dieses Tempels anderen Wundern bedeckt waren. Silber, Gold, Perlen, Edelsteine, Schmuck, Waffen, die Ueberlieferung berichtet, daß der von ihnen betitelt geschätzte Schatz einen Wert von sechshundert Millionen Mark gehabt habe.

Stimmen gegen die der SPD ein kleiner Beitrag für die Kriegsgrößenfürsorge beschließen.

**Malschwitz.** (In der Gemeindefeuerwehrtätigkeit) wurde der Vorstand zum Haushaltsplan der Gemeinde für das Rechnungsjahr 1900/01 mit 90 Prozent Grundvermögen, 500 Prozent Grundvermögen und 500 Prozent Grundvermögen angenommen. Einer 50prozentigen Erhöhung der bisherigen Hundesteuer wurde zugestimmt. Auch die Bier- und Bürgersteuer soll eingeführt werden. Der heile und unberührte Weg nach Göttersdorf soll im Interesse der Anlieger und Fahrer für den Radfahrerverkehr verboten werden.

**Altenrode.** (Das Fest der silbernen Hochzeit) feierte kürzlich der Landwirt Hermann Hüttner mit seiner Ehefrau Anna geb. Deubitz von hier.

**Quenstedt.** (Auszeichnung.) Vom Reichsausschuß für Vorkriegsleistungen wurde dem Turner Walter Mühs (Turnverein „Bater Damer“) das deutsche Kreuz und Sportabzeichen in Bronze für besondere Leistungen verliehen.

**Wag.** (Von der Schule.) Infolge Erkrankung des hiesigen Lehrers wurde nach den Ferien die hiesige Lehrstelle von Lehrer Bornemann aus Wiehe beetzt. Nach Beendigung des erkrankten Lehrers wird voraussichtlich Herr Bornemann an die zweite Stelle unserer Schule kommen.

**Oberniederziele.** (Die neuen Glocken) für unsere Kirche sind fertig. Am Mittwoch werden sie durch die kirchlichen Körperschaften, Schule und Vereine feierlich eingeholt. Am Reichsgründungstage findet die Einweihung statt.

**Walsdorf.** (Vom Turnverein.) In der Vorstandsitzung hielt der hiesige Turnverein „Frischluft“ seine Generalversammlung ab. Bei der Vorstandswahl ist es bei den bisherigen Vorstandsmitgliedern geblieben. Es wurde noch beschlossen, Ende Februar

## Aus wieder einmal Ratstagung in Genf.



Schwer bepackt ziehen sie an, aber ebenso werden sie auch wieder fortgehen.

von den spanischen Eroberern gefangen genommen. Da ihm die Geliebte von Spanien verweigert blieb, unterhandelte er mit Pizarro und verpackt, ihm hundert Gold für seine Freiheit zu geben, daß der Boden des großen Raumes, in dem er stand, bedeckt wäre. Da die Spanier sich eine solche Menge Goldes nicht vorstellen konnten, schüttelten sie den Kopf und schickten ihn nach Malinalpa zu gehen, das sich heute noch in der Nähe von Cusco befindet, als sei ihnen kein Auerstein zu auffassen, als sei er die Arme, füllte sich auf die Befehle Malinalpa in den Boden.

Da damals Gold, sondern nur den Inhas seinen Münzwerk hatte, so wurden zu beforchteten Wunden demütigt, waren Salätze und Zinn mit Gold, und Silbergegenstände gefüllt, und es dauerte natürlich geraume Zeit, bis aus dem zum Teil entlegenen Tempel die Kohlförten herbeigeführt werden konnte. Darüber wurden die Spanier ungeduldig, ihre Kohlförten jagten sich in dem Raume, wie die Schätze ihnen zuströmten, und sie sagten sich, daß man ihnen freiwillig zu ungeheurer Reichthümer geben wollte, mit Gewalt noch viel mehr zu holen sein müßte. Sie beschloßen deshalb, den Inhas zu töten, obwohl sie ihm die Freiheit zugestanden hatten. Die Nachricht von der Ermordung ihres Königs drang zu den Spaniern, die mit unermeßlichen Schätzen unterwegs

## Mitteldeutsche Rundschau.

**Wittenberg.** (Gemeindeverordneten.) In der letzten Sitzung, bei der alle Vertriebenen und eine übermäßige Zahl (auch jugendlicher) Zuhörer — anwesend waren, wurde zuerst der neue bürgerliche Vertreter, Lehrer Klump, in sein Amt eingeführt. Als der SPD-Mann Käthe daran persönliche Verhandlungen führen wollte, wurde ihm vom Vorsteher das Wort entzogen. Eine nothenbige Ergänzung des Anstellungsvertrages mit dem Gemeindevorstand, als Vollzugsmaßnahme — U. A. D. — wurde mit 12 bürgerlichen gegen 5 kommunistische Stimmen angenommen. Ein Antrag der Erwerbslosen, der A. D. 40 bzw. 25 M. bar, Ermäßigung der Gas- und Wasserpreise, die 2 An. Preis für die Einrichtung einer Schützenartillerie, forderte, konnte nicht angenommen werden, da keinelei Bedingung für die rund 30 000 M. betragenden Kosten vorhanden ist. Den Bürgerlichen wurde das Hauptziel eines Reformplanes zwischen den Sozialdemokraten Müller und den „noch Einleeren“ angeboten. Da durch derartige Debatten der wirklichen Not leider nicht geholfen wird, beschloß man, eine Kommission zu wählen, bestehend aus je einem Vertreter der drei Fraktionen, die sich mit der Möglichkeit und dem Wege einer durchführbaren Hilfe beschäftigen und der Vertretung in kurze Vorschläge machen kann.

**Oberniederziele.** (Die hiesige Gemeindeverwaltung) wurde in einer Fraktionalsitzung einberufen. Der Etat 1900 war zurückgelassen worden mit dem Ergebnis des Regierungspräsidenten, die Lohnsummensteuer zu erniedrigen und dafür die Grundsteuer zu erhöhen, um die Bürger und die Steuer zu erniedrigen. Einmündig lehnte die Gemeindevertretung das Erlassen ab mit der Begründung, daß es unmöglich sei, Landwirtschaft und Hausbesitz noch härter zu belasten. Ferner wurde mit allen



Der „Augendiagnostiker“.

Eilenburg. Dienstag abend fand eine öffentliche Versammlung statt, die von einem Berliner Augendiagnostiker geleitet wurde...

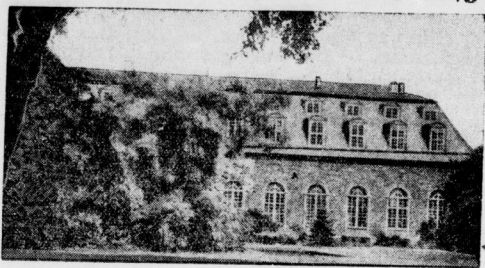
lenkertheits des Juwelersgeschäftes Bremer Weg 170 ein und raubte ein Affen mit 15 Brillantkränzen.

Er stürzte darauf in die Schöneckstraße. Die Passanten waren über die Freiliegtheit des Räubers berath, daß sie sich während der Nacht des Täters an ein Junges dachten. Sie verließen den Mann, und es gelang ihnen, ihn auch in einem Passant in der Schöneckstraße zu stellen. Das sofort alarmierte Ueberfallkommando brachte ihn zur Wache.

Bei seiner Durchsicherung fand man bei ihm noch zwei Brillantkränze, von denen einer einen Wert von mehreren tausend Mark hatte.

Der Gefangene der entwendeten Kränze betrug etwa 5000 Mark. Anschluß hatte auf der Nacht noch mehrere Kränze verloren, von denen ein Teil wiedergefunden wurde.

Die Fürstlich-Stolbergische Bibliothek in Wernigerode wird aufgelöst.



Die wegen ihrer Sammlung von Niederländischen weltberühmte Bibliothek des Fürsten Stolberg in Wernigerode wird jetzt aufgelöst und einzeln verkauft werden. Die Zeit Jahren war der Vorstand der Fürstlich-Stolbergischen Bibliothek in Wernigerode, die mit etwa 120 000 Bänden zu den größten Bücheransammlungen Deutschlands gehört, aufgelöst.

Zeit Jahren war der Vorstand der Fürstlich-Stolbergischen Bibliothek in Wernigerode, die mit etwa 120 000 Bänden zu den größten Bücheransammlungen Deutschlands gehört, aufgelöst. Verhandlungen überboten über die Möglichkeit, sie dem Staat zu überlassen, scheiterten. Man hat sich für den Verkauf entschieden.

Landesverband Sachsen-Anhalt des V. D. M.

Desau. Der Landesverband Sachsen-Anhalt des Vereins für das Deutschtum im Ausland hat am Sonntag im Saal „Kaiserhof“ in Dessau die diesjährigen Landesversammlungen - Hauptversammlung, V. D. M. Schlichter wies auf die zunehmende Bedeutung der Arbeit des Landesverbandes hin...

Ein Wertpapien verhaftet.

Desau. Vor längerer Zeit verließ ein Ingenieur aus Desau plötzlich seine Stellung bei einer Desauer Firma, die sich mit dem Bau von Sechsmaschinen befaßt. Sofort ließ der Vorstand der Wertpapien auf Wegen Wertpapien fehrte der Ingenieur nach Dessau zurück und wurde sofort von der Kriminalpolizei beobachtet, da man glaubte, er würde einen wertvollen Zeichnung...

Staatsgeheim für den 100jährigen.

Schladbach. Wie der Amtliche Kreisliche Professorentitel, daß der preussische Ministerpräsident dem Staatskanzler Karl Marthinus anlässlich seines 100. Geburtstages ein Glückwunschschreiben und eine in der Staatskanzlei veranlassung in Berlin hergestellte Ehrenkränze zum Staatsgeheim überreichen lassen. Die Einbringung des Bundespräsidenten findet in der Straße von Schladbach statt. Man erhofft in diesem Monat noch eine für die Wernigerode zum Glück.

Wederleben (Unfall) durch die (Walter) Als ein kleines Mädchen aus Wederleben hier zum Neißer gehen wollte, brach den Arm. Es wurde mit dem Auto ins Krankenhaus gebracht.

Unterwiesingen. (Maul- und Klauenfieber) Vier wurde der Ausbruch der Maul- und Klauenfieber festgestellt.

Wernigerode (Unfall beim Fußballspiel) Bei dem Sonntagnachmittag im Wernigerode angetretenen Verbandsspiel des Sportvereins ereignete sich ein Unglücksfall. Ein Spieler wurde durch einen Schlag des Sportspielers auf den Kopf verletzt. Der Verletzte wurde sofort ins Krankenhaus gebracht und seine Heilung in das Kreiskrankenhaus nach Schladbach notwendig wurde.

Schon wieder ein Raubüberfall.

Dresden. Am Mittwoch verurteilte ein hessischer Dekorationsmaler, der eine kleine Pilske bei sich trug, an einem Schalter des Hauptpostamtes, einen mehrere tausend Reichsmark hohen Geldbeutel zu rauben. Er erlangte aber nur wenige hundert Reichsmark und wurde auf der Flucht am Eingang des Hauptpostamtes von dem dort stationierten Postinspektoren und einem Chausseur gefangen und dem hessischen Staatsprokurator übergeben. Der Geldbeutel konnte dem Räuber abgenommen und der Post wurde zurückerhalten. Die Kriminalpolizei ermittelt jetzt, ob der Raubverbrechener Mitarbeiter hatte und ob er auch für andere Verbrechen als Täter in Frage kommt. Seine Strafen stehen noch nicht fest.

Walgende. (Einbruch) Im Wohnhaus „Im goldenen Stern“ wurde hier vor einigen Tagen ein Einbruch verübt. Den Dieben fielen ein großer Teil Nessel und Wermut sowie einige Lebensmittel und Zigaretten in die Hände.

Wernigerode. (Hohes Alter - Männererkrankung) In selten activer Artike und Mithilfe konnte unter altere Einwohner, Hr. Henriette Schörz, ihren 88. Geburtstag feiern. Der Jubilarin wurden zahlreiche Glückwünsche dargebracht. Am 10. d. M. hielt im Vereinslokal Männer der hiesige Männer-Gesang-Verein eine

Frecher Brillantenraub.

Wagdeburg. Auf dem Breiten Weg wurde am Mittwoch abend ein außergewöhnlich dreiter Raubüberfall verübt. Unbekannt mit dem in dieser Zeit lebhaften Straßenverkehr, schlug ein junger Mann, der wahrscheinlich Arbeiter Andreas Knobloch, die Schau-

„Angehörigen - Erlaubnisse billig“ - Spezial-Abteilung - Bi... - Drehschrauben - Gummi-Rieder Große Stärke und Preisverhältnisse

„Ach - habe etwas getan, was ich nicht hätte tun sollen! Die Schuld fällt auf Sie. Sie werden von mir hören!“ Erich Müller ging nach Hause, der Sturm hatte ausgesetzt, es blieb nun eine große, erbsenenwürdige Veere. Ersten Antlages, aber äußerlich ruhig, trat zu seiner Mutter ins Zimmer. Erich wußte ihren trauernden Blicken an. „Ich habe etwas erlebt, was nicht aufgeschrieben werden dürfte!“ In der Frühe des nächsten Morgens suchte Erich einen ihm besonders durch seine Freundschaft nachstehenden Anwalt auf, um ihn um Rat zu fragen. Der vielbeschäftigte Mann sah gerade beim Ansehen, als sich Müllers zu ungewohnter Stunde melden ließ. Er begrüßte den Freund mit stummem Händedruck; er war bei der Beerdigung dabei gewesen. Ruhig und gelöst erzählte Erich die Vorgefallenen vom vergangenen Abend mit der Regelmäßigkeit. Der junge Anwalt hörte mit steigender Spannung zu, ohne jedoch den Erzähler zu unterbrechen. Müller schloß: „Ich werde Vater fordern! Ich weiß, daß diese Art, Ehrenkünden auszusprechen, heutzutage verpönt und unter Strafe gestellt ist, aber - es gibt keinen anderen Ausweg - bitte - willst du -“ Der Freund erwiderte: „Ich habe dich erzieht, erzähle mir, lieber Erich, weil ich weiß, in Wille die wollte. Nun aber muß ich dir für einen Augenblick unterbrechen.“ Er ging zum Schreibtisch, auf dem die Frühmorgens der Stadtpost lag. „Sagst du noch keine Zeitungen gefliessen?“ Erich schüttelte den Kopf. „Du erzählst mir über die Art, wie du Vater entgegenzutreten beabsichtigst, nicht mehr

den Nagel zu zerbrechen trauen. Die „Stadtpost“ ist das einzige Blatt, das Ihnen die Zustellungsanträge verbreitet, daß der Generaldirektor der „Wela“, Doktor von Verner, gestern spät abends erloschen in seinem Büro aufgefunden wurde. Es liegt Selbstmord vor!“ Erich lehnte sich in den Stuhl zurück und bedeckte die Hand mit den Augen. So sah er eine ganze Weile, wüßte niedergerufen durch diese Verhöf. Endlich rief er hervor: „Und - der Grund -“ Der Anwalt blickte in die Zeitung. „Man ist sich darüber nicht ganz im Klaren, wie das Blatt kreuzt, jedoch gehen Vermutungen dahin, daß Verpöhlungen, die der Generaldirektor für den inzwischen verhafteten Mann übernommen hatte, die unmittelbare Ursache sind.“ Er lenkte die Hand auf Erichs Schulter. „Nah dich, es ist da eines zum anderen gekommen. Warte mit, so ist es am besten! Die Wera höherer Hinguna sind weiter als die unigen!“ Stumm preßte Erich des Freundes Hände. Schmerzlich erprob er sich. „So ist meine Mission erfüllt!“ Am Nachmittag fuhr er mit der Mutter zum Friedhof hinaus, es war ein kalter, harter Wintertag. 9. Kapitel. Der Freiheit des Generaldirektors der „Wela“ erregte zunächst ungeheures Aufsehen, und die raumenden Stimmen wußten von zahlreichen Beweggründen zu berichten. Dann aber wurde allmählich klar über das Verkommen, und man wandte sich anderen Dingen zu. In einem Gespräche trat Annaliese, tief in

Schwarz, gekleidet, in die Wüsterige Hofmann. Die Mutter war von ihren Tiden erfüllt, und sie lehrte loben erst ans dem Säben zurück. Das Wiederholen war erstickend. Annaliese schen es, als müsse sie nun die ickliche Wille ausfüllen und an Stelle der Heimgangenen treten. Auch in der Anrede kam dies zum Ausdruck. „Erich“, sagte sie, „kommen Sie mit mir hinaus zum Friedhof. Mein Wagnen steht unten. Dieser Berg soll der erste sein, den ich in der Heimat tue. Und du, Mutter -“, sie wandte sich mit Tränen in den Augen, an Frau Müller, „bleibst lieber hier. Es würde dich zu sehr aufregen. Ich habe mit Erich auch einiges zu besprechen.“ Als die beiden das Kirchhofportal erreichten, nahm Erich den großen Kragen aus schneeweißem Filzeder aus der Hand des Chausseurs entgegen. Schwelgend gingen sie durch die schünen, wolkenverhüllten Wege bis zum Grab. Hier setzte Müller den Kragen nieder und entblößte das Haupt. Die Sonne hatte den feinen Dunst dieses Vorfrühlingstages niedergedrückt. In einer Ecke umwollt des Grabhügels verhielt sich Zänger, jenseitlich sein erstes Verwundenes. Es war jenseitlich einsam. Da rief Erich, wie eine Hand nach der feinen griff. Annaliese sprach leise: „Nah allem, was geschieden ist, nach allem, was Sie für uns taten, bränt es mich, Ihnen unteren Lauf zu lazen. Hier an Eiles Grab ist die beste Stelle. Wie tief sind wir in Ihrer Schuld.“ Er blickte sie an. Um Annaliese Mund

„Fordern Sie als Entgelt für das, was Sie operieren, jeden Preis, er soll Ihnen nicht verhalten werden!“ Stimm und ergriffen fanden sie keine Worte beieinander. Er murkte, was Annaliese meinte. Und dann begann er: „Nah habe ich den Gipfel des Glaten Berges nicht erreicht, aber so Gott will, bin ich ihm nah! Warten Sie auf mich Annaliese. Nur eine kleine Weile noch. In wenigen Tagen gehe ich nach Südamerika. Das Profest, daß mir immer am Herzen lag, hat Ihr Vater nun in meine Hand gelegt. Ich hoffe, daß von ihm nur noch Glück und Wohlstand zufließen sollen. Komme ich aber mit einem Erlöse zurück - dann - ja - dann - bin ich bereit - meinen Sohn zu fordern -“ Sie lächelte ihm herzlich und nickte ihm zu. „Wenn Eile jetzt auf uns herabfällt, so wird sie die Worte kennen, die Sie heute sprachen! Ja - ich warte, Erich!“ Und Hand in Hand gingen sie den Weg zurück durch die Grabreihen. Ueberall Tod und Vergehen, in ihren Herzen aber spröte die Zuversicht, einer neuen und besseren Zeit entgegenzusehen! Während Erich in Argentinien und Chile weilte, nahm die gerichtliche Untersuchung in Wosaan ihren Fortgang. Durch die deutsche Botschaft war es gelungen, den Angeklagten zum deutschen Anwalt zur Verfügung zu stellen. Endlich sah sich die Untersuchung, endlich die Zeit hin, die die Untersuchung, daß das unigen Gericht, Krampfhaft, nach neuen Anschuldigungen suchte, wie die bisherigen Argumente, die zur Verhaftung führten, zu fadenförmig erschienen. Wie war es denn gekommen? (Schluß folgt.)

### Aus der Stadt Halle Radio-Gesang.

Bei schlechtem Empfang zu singen.  
Wenn es dranhin kührt und schneit,  
O du liebe Winterzeit!  
Sege ich mich ohne Danks  
Still an meinen Hundstunfassen  
Und ich drehe hier und hin,  
Denn es kocht Musik drin . . .  
Ja, ich drehe gern und viel  
Den Spulen mit Gefühl,  
Erfüllt kommt Wien mit Schwindgeräuschen,  
Doch ich lasse mich nicht täuschen,  
Stutgart folgt, Berlin und Bern,  
Denn Musik hör' ich gern.  
All das wäre wunderbar,  
Könnt' der Nachbar ruhig sein.  
Doch der kocht es, ritzklopffeln,  
Und den Spaß mir zu verpöppeln,  
Und er bringt mit Pfeifelei  
Mir die Flötentöne bei . . .  
Ferner gibt es einen Mann,  
Weider wohnt er nebenan,  
Der pflegt gern an allen Tieren  
Sich elektrisch zu massieren,  
Und sein schönes Hellegärt  
Schmurtz und schmurtz bald früh, bald spät,  
Dass ich tonus hören muß,  
Ist fürwahr kein Kunstgenuss.  
Doch es will ein jeder leben,  
Daraus schmurtz und schmurtz er eben  
Und massiert sich allemal  
Kopf, Leib, Arme und Beine!  
Wenn es immerhin auch hört,  
Einmal hat er angehört,  
Und nun geht er, wie ich wetze,  
Hochberedt in sein Bett,  
Denn nach jedem guten Tun  
Ist Befanntlich süß das Ruhn . . . stb.

### Auch die Arbeitgeber der Metallindustrie lehnen ab.

Vom Verband Mitteldeutscher Metall-  
industrieller wird uns mitgeteilt:  
„Der am 7. dieses Monats vom Hallischen  
Schlichtungsausschuss für die mitteldeutsche  
Metallindustrie gefasste Schlichtspruch, der  
laut Pressmeldungen von den Arbeitneh-  
mern abgelehnt worden ist, ist auch von  
Arbeitgeberseite abgelehnt worden.  
Von den Arbeitgebern wurde an Hand  
von Unterlagen nachgewiesen, daß die tat-  
sächlichen Verdienste in der mit-  
teldeutschen Metallindustrie eine  
im Durchschnitt weitlich über den Ta-  
riffsätzen und auch über den in anderen

Bezirken erzielten Verdiensten liegen. In den  
Verhandlungen müßte auch auf Grund des  
von Arbeitgeberseite vorgebrachten umfang-  
reichen Materials und im Hinblick auf die  
Vohnminderungen in anderen Bezirken vom  
Vorherrschen des Schlichtungsausschusses die  
Notwendigkeit eines Vohnmehrs in der mit-  
teldeutschen Metallindustrie anerkannt wer-  
den. Dennoch steht der Schlichtspruch eine  
Vohnerhöhung in einem Ausmaße, wie sie  
in Anbetracht der Lage der mitteldeutschen  
Metallindustrie unangemessen gewesen wäre,  
oder wie sie den Regelungen in anderen Be-  
zirken entspricht, nicht vor; da die unzu-  
reichende Vohnerhöhung außerdem noch  
in zeitlichen Abständen gekürzt fühlgelehrt  
worden ist, ist das Ergebnis leider nicht zu-  
sufrieden.

In Anbetracht der Lage der mitteldeutschen  
Metallindustrie, der hier erzielten Arbeits-  
verdienste und der in anderen Bezirken vor-  
gezeichneten Vohnerhöhungen - Berlin und an-  
dere Bezirke haben sogar einen Vohnmehrs  
von 7 bzw. 5 Prozent zu verzeichnen - ist eine  
Minderung von 6 Prozent der be-  
stehenden Löhne als bestehend anzusehen.

Der Verband Mitteldeutscher Metallindus-  
trieller E. B. hat daher beschlossen, von dem  
am 19. Januar 1931 beginnenden Vohnmehrs  
ab 7 bis auf weiteres den Arbeitsverträgen  
Vohnlage zugrunde zu legen, die eine Er-  
mäßigung der bisherigen Tariflöhne bis  
6 Prozent vorsehen.

### Keine Kreuzotternprämie mehr in Preußen.

Das Preussische Innenministerium hat  
fünfzig an die Regierungsverordnungen, die  
Landräte und die Ortspolizeibehörden fol-  
genden Hunderlass erlassen:

Der Versuch, die Kreuzotter durch Gewäh-  
rung von Prämien für ihre Vernichtung zu  
bekämpfen, hat nicht nur nicht den gewünsch-  
ten Erfolg gehabt, sondern zum Teil erheb-  
liche Schäden veranlaßt. Das Ministerium  
erlaubt daher die Zahlung der durch Reichs-  
erlass ausgesetzten Prämien für Vernichtung  
der Kreuzotter einzustellen.

### Die Wild-estände sind gefährdet

durch die Wildjäger.  
Die Vorkände der Jagd- und Begeerlinie  
des Reg.-Bez. Merseburg trafen sich  
fünfzig in Halle zu einer Tagung, in der  
über die augenblickliche, große Not des  
Wildes, die durch hartes Winterwetter ver-  
ursacht wird, verhandelt wurde. Die aus den  
einzelnen Bezirken vorgebrachten Misse

waren ein einziger Notruf der  
Jäger gegen das Wilderer-  
tums, was ja auch in fast täglichen  
Berichten über Zusammenstöße mit Wild-  
dieben zum Ausdruck gebracht wird.

Nicht nur, daß das Wild in Schlingen  
einen qualvollen Tod sterben muß, sondern  
auch durch das Wildern mit sogenannten  
Aleinfallbüchsen angefallen wird und  
nach oft tagelangen, unglücklichen Schmerzen  
elend verenden muß.

Durch die gemeine Art der Wildjagd  
wird derart viel Wild angefallen und muß  
verenden, daß der geringste Teil in den Be-  
zirke der Wildjagd gelangt. So sind die Wild-  
bestände bedroht, daß, wenn diesem Treiben  
nicht bald Einhalt geboten wird, in Zukunft  
ein erheblicher Wildmangel ein-  
treten wird. Den Schaden daraus wird die  
breite Öffentlichkeit zu tragen haben, da  
durch den Wildmangel die Preise erheblich  
erhöht werden. Nur der systematischen Jagd  
und Bewirtschaftung der Jagden in den  
letzten Jahren ist es zu danken, daß sich die  
Wildbestände in erhöhtem Maße zu den  
augenblicklich geringen Preisen auf den  
Markt gebracht werden können.

Die Vertreter der tagenden Vereine  
bitten die breite Öffentlichkeit, die  
Polizei und die Jagdbehörden  
gegen das Wildern zu unterstützen.  
Alle Tierliebhaberorganisationen hoffen man  
für diesen Kampf zu interessieren, da es keine  
größere Tierquälerei geben kann, als ein  
der Schlinge qualvoll herbeizogen oder ein  
durch Alleinfallbüchsen angefallenes Wild.

An alle Jäger und die Polizei rufen wir  
die Bitte, alle Fälle, in denen Wilderern mit  
den sogenannten Alleinfallbüchsen be-  
troffen werden oder betroffen worden sind,  
dem Jagdbezirksverein E. B. E.  
in Halle in Kenntnis des Saale (Saale) zu  
melden.

### Der Kampf gegen die Grippe.

Das Preussische Ministerium für Wohl-  
fahrtschreibt:

In verschiedenen Gegenden des preussischen  
Staates häufen sich in letzter Zeit  
grippeartige Erkrankungsfälle, welche  
durch Fieber, Katarrh der oberen Luftwege  
und Gliedererschmerzen gekennzeichnet sind.  
Ob es sich bei diesen Erkrankungen, die  
nach den bisher vorliegenden Nachrichten  
nicht verlaufen, in jedem Falle um echte  
Grippe handelt, mag dahingehelt bleiben.  
Auf jeden Fall ist Vorkehrung am Platze.  
Die Nachbeachtung derartiger grippeartiger Er-  
krankungen hat oft ernste Folgen. Er kann  
zu Nieren- und Nervenleiden, wie  
Augenentzündung, Herzkrankheiten, Stirn-  
höhlenkatarrh, Mittelohrentzündung und der-

gleichen kommen. Daher ist bei allen fieber-  
haften Katarrhen der oberen Luftwege die Be-  
seitigung eines Arztes dringend zu  
raten.

### Der Republikaner mit dem „v.“

Man kann nicht immer Regierungspräsi-  
dent sein. Man muß auch einmal was für sich  
selber tun. Und für seine Leute.  
So jetzt man kann einmal den Zylinder  
ab, nicht die Salomonmütze über und wird Ar-  
beitervertreter. Der Weg von Merseburg  
in den Volksrat ist mit Neus geplant.  
Die Leute, die den großen Parteimann hören  
wollen, lauten dafür auf sich gelassene Ab-  
fassen und frieren in den dünnen Windjassen,  
die Schärpe lieferten.

Wenn Schumann redet, würde man sagen:  
Genosse Schumann redet. Aber Genosse Sch-  
mann redet eben nicht. Und Genosse Regie-  
rungspräsident Hinnat auch nicht sehr schön.  
So muß man denn in Zeiten der Not  
an Anführerleuten vom Regierungs-  
präsidenten v. Darnad reden.

Aber v. Darnad? Gab es nicht einmal  
einen 9. November? Und anschließend eine  
neue Verfassung? Und in der steht im Ar-  
tikel 100, daß die Reichsverfassung nur noch  
ein Namensbestandteil ist.

Der Reichs befehls und es wurde gemacht.  
Und es Jahr danach steht an den Anschlä-  
gen einer Stadt: v. Darnad spricht . . .  
Und dieser Mann ist nicht einmal umfrie-  
verhängt, ist Sozialist und neupreußischer  
Regierungspräsident dazu. Und fürst ab, als  
männ das keine Wörtern „von“ noch Adels-  
präfikat sei wie zu der Zeit, als sein Papa  
es vom letzten Kaiser verliehen bekam.

Und man muß die Hände über der Ballon-  
mütze zusammen schlagen als aufrichter Braun-  
lang. Soll das ein Zeichen wider den Geist  
von Weimar sein? Nicht ausdenken.

Der war das Gefinnungsblatt des Volks-  
parteiorgans päpstlicher als der Papst? Aristo-  
kratiker als der Aristokrat?  
Also das nächstmal ruhig drucken lassen:  
von Darnad. Das entspricht mehr dem Geist  
der Zeit und ist überdies hundertprozentig  
verfassungstreu.

Und einem alten Republikaner mit dem  
Namensbestandteil „von“ abtibi dies als guten  
Rat ein unentwegter. v. 12.

### Die Wetterlage.

Aussichten für Freitag: Jemlich trüb und  
bleigeb Wetter mit Niederschlägen. Im Norden des  
Bezirks Regen mit anhaltenden Temperaturlen.  
Nördlich des Harzes und der Saalemündung Tau-  
wetter.  
Für Sonntags: Wetterlage noch unsicher.

# Ebenso gut — und trotzdem viel billiger

**Wir allein** haben bewiesen, daß das trotz aller gegenteiligen Versicherungen in so großem Umfang  
möglich ist.

**Und was geschieht?** Das führende Fachblatt des Schokoladeneinzelhandels wirft uns  
deshalb vor,  
wir betrieben „**hemmungslöse Geschäftemacher!**“  
wir wollten „**aus der zunehmenden Verwirrung des Grundsatzes von Treu und Glauben  
Kapital schlagen!**“  
wir träten „**den Ruf des deutschen Kaufmannstandes in den Schmutz!**“

**Im Interesse der Verbraucher,**  
die **Preisabbau** und **nicht Lohnabbau** wollen, haben wir unser Verteilungssystem geändert. Der  
Handel hat uns die Freundschaft gekündigt. Unsere alte Firma, das Wohl und Wehe unserer Hunderte  
von Arbeitern und Angestellten hängt künftig allein ab von dem Verständnis derer die unser Weg billigen

Unsere **Schokoladen** kosten jetzt **40, 45 und 50 Pfennig** **bei gleicher**  
bisher 60, 70 und 75 Pfennig **Qualität**

Unsere **Waren** sind erhältlich:

**Staatmitte:** In unseren Filialen: Leipziger Str. 70/71, Mosteck, am Riebeckplatz, Gr. Steinstr. 76, Schmeerstr. 7/8, Steinweg 20A,  
Nähe Rannischer Platz. In den Spezialgeschäften: Adolf Herrmann, Gr. Steinstr. 4, Einang, Gr. Ulrichstr., Felix  
Nitzsche, Gr. Ulrichstr. 31, Elze Bammert, Albrechtstr. 1, Einang Bernburger Str., Bruno Berthold, Am Steinor 13,  
Marianne Baumeyer, Am Steinor 16, Karl Kose, Salzgrafenstr. 3, Hallmarkt

**Norden:** A. Reichardt jun., Burgstr. 69, Richard Möbius, Reilstr. 105, L. Büchner, Trotha, Trothaer Str. 28, Erich Weber,  
Cröllwitz, Döber Str. 2.

**Süden:** Walter Schumann, Marsburger Str. 96, Kurt Haas, Böllberg Nr. 38.

**Ammendorf:** Heinrich Schneider, Regensburger Str. 4.

# MOST

**KAKAO- U. SCHOKOLADENFABRIKEN, HALLE (SAALE) :: GEGRÜNDET 1859**

# Modernisierung des Schlacht- und Viehhofes.

## Dringender Neubau der Maschinen- und Kühlanlage. — Die Kosten — 1,3 Millionen — als Anleihe aufzunehmen. — Ihre Verzinsung zwingt zur Erhöhung der Schlachthofgebühren.

Der Magistrat hat den Stadtvorordneten eine sehr umfangreiche Vorlage angelegt, die sämtliche Veränderungen im städtischen Schlacht- und Viehhof zum Inhalt hat. Es handelt sich darum, eine völlige Neugestaltung der Maschinen- und Kühlanlage des städtischen Schlacht- und Viehhofes durchzuführen und die dazu erforderlichen Mittel in Höhe von 1.300.000 RM. bereitzustellen. Die Finanzierung ist durch die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 1.300.000 RM. oder Gelddarlehen erfolgen. Der Zinsfuß soll 8% Prozent betragen, als Auszahlungssatz sind bis 90 bis 97 Prozent in Aussicht genommen, als Tilgungssatz sind 5 Prozent zusätzlich bei der fälligen Rückzahlung zu berücksichtigen. Der Stadtvorstand ist jedoch das Recht vorbehalten, die Anleihe nach Ablauf von fünf Jahren ganz oder teilweise zu kündigen. Um den Ausbau der Anlage durchzuführen,

sind auf 360.000 RM. für die Dampfmaschine, 260.000 RM. für die Kälte- und Mechanik, 135.000 RM. für die Nebenanlagen und 640.000 RM. für die Banarbeit. Das ergibt eine

### von 1.300.000 Mark.

Kommt es nicht zu den umfangreichen Erneuerungsarbeiten, so müßten in den nächsten Jahren für die notwendige Instandhaltung der Maschinenanlage 228.000 RM. aufzuwenden werden, außerdem würde die Instandhaltung des Schlacht- und Viehhofes noch 152.000 RM. erfordern, so daß insgesamt 380.000 RM. angefordert werden müßten. Diese Summe müßte aber ausgedient werden, ohne daß damit etwas Endgültiges geschaffen würde. Von der obengenannten Bauanlage entfallen 1.000.000 RM. auf den Schlacht- und Viehhof und 300.000 RM. auf die Kühlanlage.

Erforderliche Geldbetrag steht dem Schlacht- und Viehhof nicht zur Verfügung, da wegen dessen bisherigen außerordentlich geringen Gebühren Mühsalen nicht abgemacht werden konnten. Es werden jenseitigen Sommer die Gebühren in Höhe von 2 Pf. erhoben, von deren Ertragsüberschüssen die Unterhaltung und dringenden Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden konnten. Es bleibt infolgedessen nur

### Die Aufnahme einer Anleihe

von 1.300.000 RM. oder Gelddarlehen durch den Verkauf der Grundstücke, nachstehenden Grundpunkten ermittelten durchschnittlichen Lebensdauer der zu schaffenden Anlagen auf zwölf Jahre festgesetzt werden muß. Die jährliche Belastung durch den Schuldendienst dieser Anleihe beträgt für den Schlacht- und Viehhof 144.225 RM. für die Eisfabrikation 27.825 RM. zusammen 172.050 RM.

Für die Verzinsung und Tilgung des Anleihebetrags des Schlacht- und Viehhofes erforderlichen Mittel in Höhe von 144.225 RM. können mit den jetzigen Vertriebsgebühren nicht aufgebracht werden, da diese nicht einmal ausreichen, um die Aufrechterhaltung des Betriebes nach dem inswischen durchgeführten Anstich zu dem Fernheizwerk zu gewährleisten.

Die neue Gebührenordnung bringt die den heutigen Geldwerten entsprechenden Höhe, die — oft noch höher —

von anderen Schlachthöfen schon seit Jahren erhoben werden. Die wichtigsten und häufigsten Gebühren sind die Unterwuchs- und Schlachtgebühren, die der Metzger zu zahlen hat, die Gebühren nach Auftriebsgebühren, die in Halle nicht erhoben werden.

Auf ein Pfund Fleisch wirken sich die Gebühren folgendermaßen aus: Sie betragen in Halle bisher für ein Pfund Rindfleisch 0,5 Pf., für ein Pfund Schweinefleisch 0,3 Pf., für ein Pfund Geflügel 0,2 Pf., nach Durchföhrung der neuen Gebührenordnung, ein Pfund Rindfleisch 1,2 Pf., Geflügel, in Leipzig 1,1 Pf., in Chemnitz 1,4 Pf., in Halle 1,5 Pf., in Berlin 1,1 Pf., in Weimar 1,1 Pf., in Magdeburg 1,2 Pf., ein Pfund Geflügel wird eine Erhöhung von 1,2 Pf. auf 2 Pf., ein Pfund Entenbraten, die Gebühren für ein Pfund Kalbfleisch erhöhen sich von 2,5 Pf. auf 4 Pf., für ein Pfund Hammelfleisch von 2 auf 3 Pf., ein Pfund Schweinefleisch in Halle für die Gebühren auf ein Pfund Schweinefleisch etwas höher als in Leipzig und Berlin, wo sie nur 1,5 Pf., ein Pfund betragen, aber immer noch niedriger als in Magdeburg, Chemnitz, Dresden und Nordhausen.

Die bisherigen Gebühren des Schlacht- und Viehhofes ergaben im Jahre 1929 eine Einnahme von rund 450.000 RM., von den neuen Gebühren wird eine Einnahme von 600.000 RM. erwartet, das bedeutet eine Mehrerlöse von rund 150.000 RM. Die jährlichen Aufwendungen für Verzinsung und Tilgung des für den Schlacht- und Viehhof bestimmten Anleihebetrags von 1.000.000 Reichsmark erfordern 144.225 RM., so daß noch rund 30.000 RM. verfügbar bleiben. Dieser Betrag wird sich nach Durchföhrung der Erneuerungsarbeiten durch die zu erwartenden Betriebsarbeiten (Kraft, Abwärme, Unterhaltungskosten usw.) um etwa 60.000 auf 90.000 RM. erhöhen.

Dieser Mehrerlös muß verbleiben um die erforderlichen Abschreibungen machen zu können, die jeder nach geltenden kaufmännischen Grundbegriffen geleiteter Betrieb unbedingt vornehmen muß. Bisher haben diese Abschreibungen infolge fehlender Mittel leider unterbleiben müssen.

Bei der Fernheizwerksaufstellung ist durch die neuen Gebühren eine jährliche Mehreinnahme von 50.000 RM. zu erwarten, die zur allmählichen Tilgung eines im Jahre 1928 aufgenommenen Darlehens zum Erweiterungsbau des Fernheizwerks und für die erforderlichen Abschreibungen Verwendung finden soll. Mit der Tilgung dieses Darlehens hat bisher noch nicht begonnen werden können. Es soll nicht verkant werden, daß die Bestimmung höherer Gebühren jetzt

zu einem ungehörigen Zeitpunkt kommt; es muß jedoch berücksichtigt werden, daß der Fernheizwerke für die Abschreibungen an Gebühren aus großer Vorteile bei einer besseren und dauernden, gleichmäßigen Abfuhr, wie sie bei einer modernen Anlage gewährleistet ist, erwachsen. Demnach hat auch das Kuratorium des Schlacht- und Viehhofes unter Beachtung der oben erwähnten Verhältnisse einen Anleiheausbau von 1.300.000 RM.

durchzuführen Neugestaltung der Maschinen- und Kühlanlage als auch der neuen Gebührenordnung zugestimmt.

Die vorgeschlagene Erneuerung und Umgestaltung der Maschinen- und Kühlanlage reicht auch bei Zuzugabe der Verbilligung für lange Zeit als Gewissensberuhigung für den Bürger, da diesem Projekt technisch und räumlich jederlei gegeben. Wenn nicht die Sicherstellung der Schuldendienstes durch ausreichende Gebühren gesichert ist, läßt sich nicht erwarten, daß die Gesamtanlage der Anleihe durch die zuzubildenden Anlagen erfolgt.

# Reichsgründungsfeier des hallischen Stahlhelms

Sonntag, 18. Januar, 20 Uhr  
Saalfachbrauerei

Redner:  
**General Graf v. d. Goltz**  
**der Baltikum-Expedition**

Dorvorlauf der Programme bei H. Hofhan, Große Ulrichstraße und Eichen, Wiebeckplatz.

# Kameradhaft und wirtschaftliche Not.

Der Bezirk Mitte des Stahlhelms gauen Halle hielt kürzlich im überfüllten Saale des Marsla-Tour unter Leitung seines Führers, Herrmann, eine übliche Monatsversammlung ab, zu welcher auch einige Mitglieder der Stadtgenossenschaft erschienen waren. Kamerad Beranek ermahnte zu erhöhter Aktivität im Stahlhelm. Der Stadtgenossenschaft, Hauptmann J. H. J. er, sprach in packender Weise über die Kameradhaft im Stahlhelm und die wirtschaftliche Lage. Seine Ausführungen zielten dahin, daß in der heutigen schweren wirtschaftlichen Not und Krisezeit ein untröstliches Gefühl herrsche. Die Kameraden seien mehr die allgemeine Not für betroffen werden, desto notwendiger erweise sich die gegenwärtige Kameradhaft als soziale Arbeit innerhalb des Stahlhelms. Angesichts des allgemeinen Niederganges gelte für die

# Über 500 Mann im Kampf mit Schnee und Eis.

3,5-4 Zentimeter Schnee. — Frost, Matsch, Frost — im buntem Wechsel.

Es schneit! Wie oft mag man wohl gehört diesen Ausruf gehört haben, denn alle nahmen sie von den weißen Flecken Not.

„Und wenn schon“, meinte der Plegemalter.

„Es schneit“, riefen die Kinder voll froher Erwartung und brachten ihre Patsen an den Gehäusen der Eltern.

Und es wurde Matsch. „Das ist nicht gleich gelagt“, stellte mit schlagfertigem Wackel der Kapitler seine Unzufriedenheit fest. „Und wenn schon“, dachte Frau Heide, „ich immer dickere Wolken zur Erde fallen, sie wolke den Kindern die Freude nicht verderben und außerdem sollte der Kapitler nicht recht behalten. Sie ließ es konsequent weiter schneien, Millionen und aber Millionen seiner Frieschen nahmen den Kampf mit dem grauen Schmutz auf, viele mußten ihr Schmecken annehmen, aber schließlich gewannen sie die Oberhand. Zuerst eroberten sie die Dämme und Anlagen. Auf jedem Hügel, jedem Grashalm und auf den Gartentrippen setzten sie sich fest. Eine nach der anderen, sie vermehrt die Knoten und überboten eine weißer Wunderwelt hervor. Dann setzte der Generalangriff auf die Straßen ein und auch hier blieben sie Sieger. Bald war alles unter einer weißen Decke verschwunden, so daß es „schurpfe“, wenn man über die Straße ging.

Für die Kinder war es eine Banne. Herrlich ließ sich der Schnee halten, man lieferte sich große Schneebalgekämpfe, Schneemann wurden gebaut, die Schlitten herbeigeholt und — „gelandert“ wurde es nicht.

Am frühen Morgen sah es allerdings weniger erfreulich aus, hier hatte der Kapitler recht behalten, der Schnee war Matsch geworden. Matsch geliefen.

Am späten Abend sah es aber das Bild schon wieder geändert. Wer aus dem Keller kam oder sonst zu später Stunde seinem Heim zueilte, der mußte merken, daß er durchaus nicht mehr sicher auf den Beinen war; allerdings war nicht mehr etwas der Hofhof schuld, nein, neue Kälte war eingesallen und hatte heimlich die Straßen

mit einem kalten Eisspiegel überzogen. Heute morgen war es sogar noch viel schlimmer, mit einem Wort: wir begegnet uns auf schiefen Straßen.

Für die Autofahrer war gestern ein schlechtes Tag, besonders für die die meiste Läden auf der Sandstraße zurücklegen

Stahlhelmer im Geiste der alten Frontkameradhaft die Polizei; Giner für alle und alle für einen. Der Nebel wies nicht zuletzt auf die immer mehr wachsende Arbeitslosigkeit hin, die zur Katastrophe zu führen droht, und die Folge der mangelhaften Wirtschaft, anzuzeigen. Der berufliche Entzug sei nicht in der Lage, die Beschäftigten für unser Volk, nämlich die Beibehaltung der Arbeitslosigkeit, zu lösen.

Weiter befaßt zeigte dem Stahlhelmer, daß seine interessanten Ausführungen sich auf die Zukunft ausdehnen. Kamerad Schuritz referierte noch über die Stahlhelfung Halle. Zum Wohlfühlen der Verarmten hatte nicht zuletzt auch die bewährte Beiratskommission des Kameraden Bund beigetragen.

# Politisches Zwiegespräch.

Eine neue Verarmungsform der DDP.

Die neue geistige Form der Auflagerung unterminiert die deutschnationale Volkspartei in eine „Unabhängigkeit der DDP“, dem 21. Januar 1930, abends 8 Uhr, im Spiegelhof des „Bitterfeld“. Es wird dort nicht ein Redner einen Vortrag halten, sondern zwei Redner — und zwar zwei in Deutschland sehr bekannte — werden die Verarmung in die Zukunft zu bringen. Auch das Thema wird sehr aktuell sein und wird voraussichtlich viele hundert von interessierten Wählern und Wählerinnen in die Stuhlgänge führen.

Zer bekannte nationalsozialistische Redner, nationaler Reichstagsabgeordneter, Herrmann, Berlin, werden ein Zwiegespräch führen über das heute sehr aktuelle Thema: „Frühliche Korruption und ihre Folgen“. Es kann angenommen werden, daß bei diesem Zwiegespräch das Buch von Johannes „Weltliche Frucht“ eine große Rolle spielen wird. Schmutzlos werden die beiden Redner die Schäden und die Korruption des heutigen Systems geklärt.

Es mit einem großen Aufwand gerettet in eine „Unabhängigkeit der DDP“, dem 21. Januar 1930, abends 8 Uhr, im Spiegelhof des „Bitterfeld“. Es wird dort nicht ein Redner einen Vortrag halten, sondern zwei Redner — und zwar zwei in Deutschland sehr bekannte — werden die Verarmung in die Zukunft zu bringen. Auch das Thema wird sehr aktuell sein und wird voraussichtlich viele hundert von interessierten Wählern und Wählerinnen in die Stuhlgänge führen.

# Antifa lebt wieder Propaganda.

In der Ecke von Spähe und Salforingen repten sich Antifalisten, Junge Garde und einige Nationalsozialisten an. Die Antifa ist ein in der Öffentlichkeit gesehener, es kam an einem Sonntag, das heißt häufig propagandistische Formen annehmen. Die Polizei stellte die Beteiligten fest.

1. die Errichtung eines neuen Maschinenbaues.
2. die Aufstellung von größeren Kompressor- und elektrischen Antrieben zur Kälteerzeugung unter Bezug des Dampfes vom Fernheizwerk bzw. Stromabzug vom Elektrizitätswerk.
3. die Verwendung der Abwärme zur Erzeugung des Warm- und Brauchwassers, zum Betrieb von Entschlackungsanlagen für die Schlachthallen und Antizeiten sowie einer Kältemaschinenanlage für die Schlachthallen und Antizeiten.
4. die Errichtung einer zentralen Zuleitung für die Luftzufuhr als Energiequelle, um dem Fernheizwerk nicht in die Maschinerie zu liefern.
5. die Errichtung der Warmwasseranlage.
6. die Errichtung eines neuen Maschinenbaues, der neben der Wasserversorgung der Errichtung einer Kältemaschinenanlage nach modernen Gesichtspunkten nach der Vorteil, daß der jetzige Maschinenraum mit Reserven
7. einen Vorflutraum für Schweine und Kleinvieh, an dem es bisher fehlt, und der für ein länzeres einmündiges Halbfleisch des Fleisches in der Küststücken Vorbedingung ist, ausgebaut werden kann.
8. Die Kosten für das Vorarbeiten sind nach den neuesten Schätzungen im Durchschnitt von 100.000 bis 150.000 RM. zu erwarten. Sie betragen



Die erneuerte Kirche der Landesheilkunst.

Sehr umfangreichen Reparatur- und Erneuerungsgeschäften wurde die Kirche der Landesheilkunst...

Die Kirche des Staates fällt die hohen und breiten Flächen bis zu dem großen Spruchband, das in flaren Lettern unter der Balustrade entlangläuft...

Auf der Mauerwand erhebt sich ein höchst goldenes Kreuz, dessen Curvature sich unter der Zeit des unheilbaren Krampfkrises leicht neigen...

Auch das Gschme der Dage ist neu geworden: Hier wie überall sind unnütze Zierate und Höhen verstanden; eine kostliche Ruhe liegt über allem...

Inschrift an dem Martinsberg. Am Mittwoch Sonntag Schmeißer wurde an dem Martinsberg 21. ihr 50jähriges Schmeißerjubiläum in großer Fröhe begehen...

Schulfestern am 19. Januar.

Schulische Anstalt beehren Anstalt, ab den hällischen Schulen Reichsgründungsfeier veranstaltet werden...

Zusammengekehrter Wochenmarkt.

Sie sind von Kopf bis Fuß auf Nordpol eingestrichelt, die Rentianer von der Zucht der, heute zum Markt der Anziehungskraft des Marktphases nicht widerstehen konnten...

Ein ganz wilder Mann.

Sein morgen tobte in den Kleinigkeiten ein Hochwacker, der stark über den Durs getanten hatte. Er fühlte sich ganz Herr der Straße und war sehr beliebt, als die Polizei ihm erklärte, er möchte etwas ruhiger sein...

Erst als der Gummihügel beinigtete den durch Alkohol mutig gewordenen.

Aus dem städtischen Leben der Provinz.

Ernannt: Pfarrrer Baus zum Superintendenten des Kirchenkreises Zerkwitz. Berufen: Pfarrrer Hoffstadt, Berlin, zum Pfarrrer in Bennedicten (Nordhausen); Pfarrrer Starz, Martwehren (Weiskirchen) zum Pfarrrer in Magdeburg. Freier: —

Eine Landvolkshochschule Saalkreis in Anlehnung an die hällische Volkshochschule.

Der Saalkreis hat wie fast alle mitteldeutschen Gebiete den letzten 20 Jahren, besonders aber nach dem Kriege, eine bedeutende wirtschaftliche Wandlung durchgemacht. Die Umwälzungen sind nicht ohne Einwirkung auf die Zusammenfassung der Bewässerung geblieben...

Der Kreisabschluss des Saalkreises hat darum bedenklichen, neben dem dauernden Bemühen Arbeit zu schaffen, gerade jetzt in der Zeit schwerer wirtschaftlicher Not in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Halle Mittel zur Verfügung zu stellen für diese „allgemeine Menschenbildung“...

Kultur- und Gemeindefest des Saalkreises, den Reizellen der kommenden Landvolkshochschule. Die Stoffgebiete dieser Abende werden in möglicher Lebensnähe heimatkundliche heimatschichtliche und volkskundliche Fragen umfassen...

berühmt: Pfarrrer Stolzenbach, Wilmleben, zum Pfarrrer von Silberfelden (Altamt und Witt (Gruft)). In den Nachfolge trat: am 1. Jan. 1931 Gustav Schulz, Mansfeld (Mansfeld). — Gestorben: Pfarrrer i. A. Georg Silberecht, Magdeburg (Magdeburg) am 3. Dezember.

Die bereits gebildeten oder im Entschluß begriffenen hällischen Arbeitsanschlüsse.

werden in Anlehnung an die bereits arbeitenden Ortsanschlüsse der Jugendverbände das Nähere beschließen über die Stoffgebiete und Arbeitsgemeinschaften, für die örtliches Interesse ebenso machend ist wie der große Gesichtspunkt allgemeiner Menschenbildung.

Alle Anschlüsse an diese Abende werden über den Kreisabschluss des Saalkreises in der Zeit schwerer wirtschaftlicher Not in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Halle Mittel zur Verfügung zu stellen für diese „allgemeine Menschenbildung“...

Alle Anschlüsse an diese Abende werden über den Kreisabschluss des Saalkreises in der Zeit schwerer wirtschaftlicher Not in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Halle Mittel zur Verfügung zu stellen für diese „allgemeine Menschenbildung“...

Der Eintritt ist frei. Alle Freunde unseres Stadtortes sind willkommen.

Vereinsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen usw. werden immer dieser Rubrik zum Ermöglichen Stelle von 15 Uhr bis den 11. März 1931 aufbewahrt.

Deutschnationale Volkspartei. Der Vorstand für die spätere öffentliche Auszeichnung der öffentlichen Reichstagswahl...

30. Januar, 20.15 Uhr im „Stadttheaterhaus“ 22. begonnen in der Parteikassette, Unterstadtstr. 10, und in der „Saale-Zeitung“, Sonntagsstr. 10. Am Bureau liegt eine Gratulationskarte zum Geburtstag Sr. Majestät des Deutschen Kaisers bis zum 24. Januar zur Einreichung aus.

30. Januar, 20.15 Uhr im „Stadttheaterhaus“ 22. begonnen in der Parteikassette, Unterstadtstr. 10, und in der „Saale-Zeitung“, Sonntagsstr. 10. Am Bureau liegt eine Gratulationskarte zum Geburtstag Sr. Majestät des Deutschen Kaisers bis zum 24. Januar zur Einreichung aus.

60 Jahre Deutsches Reich und die christlich soziale Bewegung. Ueber dieses Thema spricht am Freitag, 16. d. M., im „Mittelbau“, Ginnung, Sr. Hochachtung anlässlich der Reichsgründungsfeier des Christlich Sozialen Volksbundes der Diener der Evangelischen Sozialen Arbeiterbewegung, Sr. G. a. l. u. B. in der Krume des christlich-sozialen Lebens bis herab zum Sonntag, 15. d. M., 10.15 Uhr.

Deutsche Volkshochschule G. S. Freitag, 16. Jan., 8.15 Uhr im „Mittelbau“, Ginnung, Sr. Hochachtung anlässlich der Reichsgründungsfeier des Christlich Sozialen Volksbundes der Diener der Evangelischen Sozialen Arbeiterbewegung, Sr. G. a. l. u. B. in der Krume des christlich-sozialen Lebens bis herab zum Sonntag, 15. d. M., 10.15 Uhr.

Wanderung. Sonntag, 18. I. Wanderung: Holteberg-Zugewinde-Runde. Sonntag, 18. I. Wanderung: Holteberg-Zugewinde-Runde. Sonntag, 18. I. Wanderung: Holteberg-Zugewinde-Runde.

„Hör, wie der Mann soll die also öfter mißhandelt haben! Gehob denn das im Affekt!“

„Hör, wie der Mann soll die also öfter mißhandelt haben! Gehob denn das im Affekt!“

Geschäftsverehr.

Winterrage in Zentral. Das Angestrebte solle es diesmal geben. Heute 251 Meter und Gerbold (1000 Meter), die beliebten Zentrale Winterplätze, werden die Reiselieferer, die das Reiselieferer...

Wir haben der Firma Motorfahrzeug Gesellschaft Wilhelm Koppen & Co. Halle (Saale), Magdeburger Str. 61, Fernruf 25427, 239 64 die Generalvertretung für unsere beliebten und bewährten HANOMAG-Automobile übertragen. HANOMAG-Hornove-Linden. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193101159/fragment/page=0009

Donnerstag, den 15. Januar 1931

300 000 Mark Gewinn bei Dippe.

Die Samenfabrik Gebr. Dippe N. O. ...

In der Bilanz sind die landwirtschaftlichen Betriebe einschließlich Inventar, Maschinen, Wirtschaftsvorräten usw. mit 18 089 515 (17 881 389) M. bewertet.

Mitteldeutscher Erbsenverband.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen schreibt aus: Die völlig unzureichende Preise...

Zwischen dem Preis für Erbsen und dem Preis für Weizen besteht ein beträchtliches Preisgefälle...

Die Eisenpreissteigerung.

Durchschnittlich 8 Prozent.

Die Eisenverbände haben Preisermäßigungen beschlossen. Die Preissteigerung tritt mit Wirkung ab dem 1. Januar 1931 in Kraft...

Neben diesen Ermäßigungen der Grundpreise sind Nachlässe auf die Lieberpreise beschlossen worden...

Der unter den größten Schwierigkeiten und nur mangelnd durchgeföhrt werden konnte...

Die mit der Industrie diejenige Gullatuna ihrer Selbstverpflichtung...

Preisermäßigung für Feinbleche.

Die von beiderseitiger Seite mitgeteilt wird, hat der Feinblecherwerb keine Grundpreise...

Preisermäßigung für Bleibaritäten. Die ebenfalls mittelhocher Feinblech-Produktion...

Berlin, 15. Januar. Elektrohafter 96,50.

Erholt.

Berlin, 14. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete ausschließlich auf Deckungen erholt...

Nationale Börse vom 15. Januar

Table with columns for 'neue' and 'Vortag' showing stock prices for various companies like Allianz, Deutsche Credita, etc.

Table titled 'mittlere Devisenrate vom 14. Januar' listing exchange rates for various currencies.

Table titled 'Berliner Produktenmarkt vom 14. Januar' listing prices for various commodities like wheat, rye, etc.

Berliner Produktenmarkt vom 15. Jan. Weizen: März 271,5, Mai 281, Juni 286; Roggen: März 175, Mai 181, Juni 185,5; Getreidemehl: 255-278.

Table titled 'Stahlunterstützungen (amtl. Mt.)' listing prices for different types of steel beams.

Table titled 'Wagnisraten in Berlin vom 14. Jan. bis 100 km' listing interest rates for various financial instruments.

Table listing various types of pipes and fittings such as 'Vogel, led-Drähne', 'Vogel, Maschin', etc.

Table titled 'Bank-Aktionen' listing prices for various bank stocks.

Table titled 'Bank-Aktionen' (continued) listing prices for more bank stocks.

Vorkurs der Berliner Börse vom 15. Januar

Large table listing various stocks and their prices, including sections for 'Aktionen', 'Industrie-Aktionen', and 'Bank-Aktionen'.

Berliner Börse vom 14. Januar

Table titled 'Deutsche Aktien' listing prices for various German stocks.

Table titled 'Verkehrs-Aktionen' listing prices for various transport and utility stocks.

Handelskammerpräsident Dr. Stedner über die Wirtschaftslage.

In der ersten Handelskammerung in diesem Jahre wurde zunächst die Wiederwahl des Präsidenten Dr. Curt Stedner und des Präsidiums vorgenommen.

Der Redner wies zunächst darauf hin, daß sich Deutschland mitten in der Krise, vielleicht schon an ihrem Tiefpunkt befindet.

Nach die Zahl der Arbeitslosen, die im Laufe des Jahres bis um ca. 2,6 Millionen betrug, habe in unfernen Monaten...

Nach die Zahl der Arbeitslosen, die im Laufe des Jahres bis um ca. 2,6 Millionen betrug, habe in unfernen Monaten...

Nach die Zahl der Arbeitslosen, die im Laufe des Jahres bis um ca. 2,6 Millionen betrug, habe in unfernen Monaten...

Nach die Zahl der Arbeitslosen, die im Laufe des Jahres bis um ca. 2,6 Millionen betrug, habe in unfernen Monaten...

Die neue Schuljahr.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

vorgeworfen waren, jedoch der Sympathie der Industrie- und Handelskammer, Dr. Pfahl, über

Die neue Schuljahr.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Kurszettel der holländischen Aufrüstung.

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Die Fleischpreise in Halle.

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Zur Zeit des holländischen Aufrüstung wurden immer wieder...

Mein Freund Fritz entfagt.

Von Franz Strauß.

Mein Freund Fritz ist ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher.

Mein Freund Fritz ist ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher.

Mein Freund Fritz ist ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher.

Mein Freund Fritz ist ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher.

Mein Freund Fritz ist ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher.

Mein Freund Fritz ist ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher.

Hoffenoffenfilme.

In England wurde neulich der Plan aufgenommen, besondere Filme für die entlegenen Gebiete des englischen Kolonialreiches...

In England wurde neulich der Plan aufgenommen, besondere Filme für die entlegenen Gebiete des englischen Kolonialreiches...

In England wurde neulich der Plan aufgenommen, besondere Filme für die entlegenen Gebiete des englischen Kolonialreiches...

In England wurde neulich der Plan aufgenommen, besondere Filme für die entlegenen Gebiete des englischen Kolonialreiches...

In England wurde neulich der Plan aufgenommen, besondere Filme für die entlegenen Gebiete des englischen Kolonialreiches...

In England wurde neulich der Plan aufgenommen, besondere Filme für die entlegenen Gebiete des englischen Kolonialreiches...

Mein Freund Fritz entfagt.

Von Franz Strauß.

Mein Freund Fritz ist ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher.

Mein Freund Fritz ist ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher.

Mein Freund Fritz ist ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher.

Mein Freund Fritz ist ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher.

Mein Freund Fritz ist ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher.

Mein Freund Fritz ist ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher.

Die neue Schuljahr.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die neue Schuljahr.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.

Die Frage des neuen Schuljahres ist für die Industrie und Gewerbe von großem Interesse.



Donnerstag, den 15. Januar 1931

### Großkampf Wader-Borussia.

In beiden Hauptarten der beteiligten Vereine wird eifrig für das am kommenden Sonntag 14 Uhr auf dem Waderplatz folgende Wettkampfs-Veranstaltung gefordert. Beide Vereine sind sich der Wichtigkeit dieses Spieles wohl bewusst und werden nichts unversucht lassen, die wirklich herrliche Befähigung ihrer Mannschaften auf den Platz zu bringen. Die beiderseitigen Formationen werden nicht leicht ausfallen; Borussia: Kasper; Brode, Fontmann; Krampe, Wertz, Krampe; Weßing, Krampe, Schöberl, Weßner, Kallenborn. Denen steht die Wadermannschaft gegenüber mit: Schiemann; Schmidt, Schädicke; Gerlag, Schulz, Feyner; Gotsch, Büttge, Steinmann, Thomsen, Schöler.

In der Lormartfrage sollte Borussia ein kleines Plus für sich buchen können, während die Verteidigerparte sich wohl die Wader halten dürften. Wie immer, so wird es auch in diesem Spiel sehr in die Vorfahrt des Zinslers an der Wader. Hier eine Voranfrage zu treffen, dürfte wohl sehr schwer sein und hängt mehr von der Disposition der beteiligten Spieler selbst ab. Gemeinen an der am nächsten kommenden Sonntag, die zu einem guten Teil auf Grund guter Arbeit der Vorfahrtsektion zustandekommt ist. Mühe wohl die Meinung für die Waderleute sein. Die Stürmer sind ein Kapitel für sich. In der ersten Torerfolge sind noch zu urteilen. Die Verteidigung der erfolgreicheren gemeinen. Nur hat man zu berücksichtigen, daß in der Borussia-Verteidigung der Vorfahrtsektion ein Bollwerk gegenübersteht, welches die Torerfolge wohl nicht ohne Kampf zulassen wird. In der anderen Seite mehr der Vorfahrtsektion können größere Erfolge zu erwarten sein. In letzter Zeit weniger erfolgreich in Erreichung getreten sind, aber nachweisbar im Spiel gegen Wader sich immer wieder auf ihr elementares Können betonen haben. Sie dürften sehen, daß Borussia, nachdem sie jahrelang den Mittelreihen gefolgt hat, diesmal wohl doch vor einer etwas schwereren Aufgabe stehen wird.

### Haife-96 - Sportverein 98.

Von großer Bedeutung sollte der am Sonntag auf dem Sportplatz stattfindende Punktspiel der beiden allerhöchsten Klassen sein. Mit gleichen Mannschaften beider, werden beide Mannschaften versuchen um den Sieg kämpfen. Die Mannschaften haben in den letzten Tagen vor dem Spiel sich gut vorbereitet. Die Waderleute sind im Spiel gegen Haife-96, einen sportlichen Erfolg zu erwarten. Der Spielplan am Sonntag bietet einen Kampf mit außerordentlichem Interesse. Die Bedeutung im ertragreichen Rahmen durchgeführter wird. Beginn 14 Uhr.

### Die Entscheidungskämpfe in der 1b-Klasse.

Freunden Weiser der Gruppe B. - Mannendorf in Zukunft Glückwünsche!

Gruppe A: Schöler - Mannendorf 1918 3:2. In diesem Treffen waren die Waderleute den Haifen aus Mannendorf an Schiedsrichter und Höhe überlegen. Bis zur Pause mieden sich beide Stürmerlinien ein 2:2 ab. Nach dem Wechsel in der Pause der Wader sich fürchtete, doch die glückliche 3:1. Der Sturm ließ zwar noch den Siegesreifer 3:2 für die Wader. Nachdem die Mannendorf das noch anstehende Treffen gegen Gieseleritz unbedingt zu gewinnen. Ein Verlust würde Schiedsrichter und Wadermannschaft auf die Spitze bringen.

Gruppe B: Weiser, der Wadermannschaft, brachte es durch eine Energieleistung zu einem 1:0. Siege über die Haife aus Mannendorf. Weiser waren die bessere Partei, doch der Weiser Torwart hielt eben alles. Der einzige glückliche Treffer lief erst nach dem Schluß.

Gruppe B: Spornbräder - Breußen 0:3. In diesem Treffen entschied die bessere Gesamtleistung der Breußen den Kampf zu ihren Gunsten. Den Ausfall zum Sieg gab die ausgezeichnete Aufreißerleistung, welche vor allem in der ersten Hälfte herabgetragen auf dem Boden war. Breußen liege verdient ob ihrer technisch besseren Leistung, obwohl auch der Unterlegene für seinen Kompensierender Tore verdient hätte.

Gruppe C: In dieser Klasse fällt die Stärkung erst in den nächsten Wochen an. Jährig wird es sein, das die 1918 und seine seine Spornbräder weiter erfolgreich sind. Mit 2:2 wurde 1918 aus der Positionen abgeworfen: Selbst hand der Kampf schon 3:1 für Jährig. Nachdem wurde diesmal von Seiten mit 0:2 geschlagen. Beide Mannschaften wurden nunmehr an einen Aufstiegskampf zu betreiben haben. An Preußenbrüdern kamen folgende Treffen zum Ausdruck: Schiedsrichter 1918 1:1. 1918 konnte Spornbräder mit 2:1 abgeworfen (Sieb. 1. - Vor. Ref. 3:3 (3:2). Sporn. Leistungsfähigkeit 1. - Weiser, 1. 2:3. Schöler 2. - Schöler, Weiser 1. 6:2.

### Hofen im Schnee?

Der Winter hat nun auch seinen Einzug gehalten und am kommenden Sonntag werden wahrscheinlich die roten Hodebälle erstmalig ihre Verwendung finden. Das Programm ist recht vielseitig und bringt einige Spannung, die sonst erst immer am Schluß der Saison zum Ausbruch kommen.

Schwarz-Weiß 1. Herren gegen Haife 96 1. Herren. Am Sonntag 14 Uhr auf dem Sportplatz an der Wader. Die Hofen sind im Spiel gegen Haife 96, einen sportlichen Erfolg zu erwarten. Der Spielplan am Sonntag bietet einen Kampf mit außerordentlichem Interesse. Die Bedeutung im ertragreichen Rahmen durchgeführter wird. Beginn 14 Uhr.

veräußerten somit eine Ueberflüssigkeit über das Spielmaterial zu bekommen. Falls sie mit dieser Leistung (3) antreten, dürfte es einen offenen Spielplan geben. Vorher um 13.30 Uhr spielen Schwarz-Weiß 2. Herren gegen Haife 96 2. Herren. Nach den bisherigen Resultaten zu urteilen, haben die Hofen die bessere Elf zur Stelle. Sie folgen dem B.S.G. 20, welcher wiederum der Hofenvereinigung mit 3:2 das Nachsehen gab. Schwarz-Weiß wird alles daransetzen, die Hofen der Hofenvereinigung entgegenzusetzen, was ihnen auf eigenem Platz auch gelingen dürfte, da Erlas auf die 1. der Hofen höchstwahrscheinlich abgegeben werden muß. Auch die Hofen werden eine eifrige Tätigkeit. Auf der Hofen Seite um 2.30 Uhr. T.S.G. Halle Damen gegen Schwarz-Weiß Damen die Hofenvereinigung. Erfreut sind bestimmt Hofenvereinigung und werden den Hofenvereinigung der Hofenvereinigung

keine Gewinnchancen einräumen. Anschließend spielen ebenfalls auf der Hofen Seite. T.S.G. Herren heute gegen Spornbräder 99 Merseburg 1. Herren. Die Hofenvereinigung haben die Hofenvereinigung tüchtig ausgenutzt und in den bisher ausgetragenen Spielen erhebliche Positionen gemacht. Spiel der Hofen der Hofenvereinigung etwas ungenügender, dann konnten sie einen Sieg davontragen. Der Abschluß findet dann das Programm mit dem Spiel um 2 Uhr auf dem Sportplatz am Sonntag. Halle 96 Damen heute gegen 99 Merseburg 1. Damen. Die Hofenvereinigung benutzten diesen Spielabschluß, um einige jüngere Kräfte auszuprobieren, und legen dabei weniger Wert auf einen Sieg, als auf ein Einspielen der Hofenvereinigung. Die Hofenvereinigung haben beifällig eine recht schöne Elf, die für ein knappes Endeziel auf der Hofenvereinigung tragen wird.

## Mit den Skiern hinaus in die Freiheit.



### Kanadier im Berliner Sportpalast.

Von der großen Klasse, die Kanadier Olympiamannschaft des Jahres 1928 repräsentiert, sind die Vertreter der Kanadias-Universität nicht. Sie geben an dem Montagabend im Berliner Sportpalast ein Spiel gegen die Mannschaften des Berliner Schützlingsspiels ihr erstes Spiel. Wohl regnet die Gasse mit fast (4-0, 0-1, 1-0) Toren, aber das Spielverhältnis wird durch das schließliche Ergebnis ungenügend nicht richtig wiedergegeben. Besonders der Mann der Berliner spielte im ersten Drittel recht nervös und ließ sich im halbierten Treffen verhalten, was aber in der zweiten Hälfte durch seine Veranlassung abgeleitet und hätte kein Spiel mit bemerkbarer Mäßigkeit, eben wie sein Gegenüber, der Kanadier Vetter.

### Canada-Europa.

Das Schicksal des Berliner Schützlingsspiels der Kanadias-Universität bildet ihr Kampf gegen eine europäische Auswahlmannschaft, der am Donnerstag im Berliner Sportpalast stattfinden. Diese Mannschaft muß als außerordentlich spielfähig angesehen werden. Am Tor wirken Leinweber (Hessen) und Lunde (Wettlin), Verteidiger sind der Prager Dr. Fuchsauer und Wiener (Hessen). Für den Sturm haben die Berliner Janda und Rudi Ball, der Wiener Herbert Bruch, der Schweizer Jorjani, der Schweizer Johansen und der Prager Kalleck zur Verfügung.

### Thunberg in großer Form.

Auf der 2. Winterolympischen der finnische Eisläufer Clas Thunberg am Mittwoch weitere Proben seiner wieder hervorragenden Form zum Besten. Über 1000 Meter verlor er mit 3:19 den ersten Platz, was er auch nur behalt, weil es schneite. Nach die 10000 Meter wurde er in der hervorragenden Zeit (16:01,7). Der Mittelreifer, der am Sonntag und Sonntag noch ein Spiel in England geben wird, markiert wieder auf Europa- und Weltmeister. Das er trotz seines Alters noch die besten Chancen geben möchte kann, geht aus dem Gesamtergebnis der 2. Winterolympischen hervor. Thunberg erzielte hier eine Zeitleistung, die erheblich besser ist als die des vorjährigen Weltmeisters Finsterlin.

Deutsche Skiläufermeisterwahlen in Schierke. Die vom 16. bis 18. Januar in Hamburg vorgetragenen Deutschen Skiläuferwahlen im Ostharzland und im Harzgebirge wurden von Hamburger Skiläuferverein Berlin von 1921 abgelehnt. Die Skiläufermeisterwahlen sollen nunmehr an den gleichen Tagen in Schierke zur Durchführung ge-

### Schnelzug gegen Ströbling.

Die amerikanischen Weltreisenden für den nächsten Weltreisefortschritt sind weiter eifrig am Werke. Nach der neuen Abmachung ist ein Vertrag unterschrieben worden, der über Schmelz für die Verteidigung seines Weltreisereisens am 12. Juni in Chicago gegen Huang Ströbling verpflichtet. Nach den Bestimmungen des Vertrages soll der Sieger dieses Treffens im Herbst 1931 gegen Carnera antreten.

### Reichsall 'Hellas' gegen 'Hessekreuze'.

Die beiden alten Rivalen im Kampf um die deutsche Weltreisereisefahrt, Hellas Langenberg und Hessekreuze Hannover, werden in Kürze ihre Begegnung zum letzten Sonntag wiederholen. Dem Kaiserlichen Schmelzverein ist es gelungen, die beiden führenden deutschen Weltreisereisenden für den 15. Februar nach Halle zu verpflichten, wo sie ein Weltspiel austragen werden.

### Seitensprecher Ausführenden.

Der Verein für Hindernisreiten veröffentlicht die Ausführenden für die ersten 12 Rennen der kommenden Saison. Wie zu erwarten war, mußten die Hessekreuze gegen das Vorjahr abgemildert werden, wobei aber ersichtlichweise die Hessekreuze nach Möglichkeit ausgenommen wurden. Die seitensprecher sind allerdings mit 1500 Mark für den Sieger ausgestattet. Am übrigen werden in den Hessekreuzen Hessekreuzen durch 2000 Mark für den Sieger gegeben. Das Hauptereignis des Frühjahrsfestes, 6. April, der traditionellen Hessekreuze, ist von 12000 Mark auf 7500 Mark herabgesetzt worden. Das Ereignis des dritten Hessekreuzes, 12. April, das S. v. Hessekreuz, Hannover, wurde mit 5000 Mark dotiert; im Vorjahr betrug es noch 7000 Mark. Wie es jetzt haben werden die Hessekreuze durch das Hessekreuz eines jeden Rennstages. Am härtesten reduziert worden ist das im Rahmen der Internationalen Berliner Hessekreuze am 16. Mai. Hier Entscheidung gefangene Internationale Berliner Hessekreuze. Dieses über 5000 Mark im Hauptstadion führende Weltreisefest Ereignis des deutschen Hindernisreitens beträgt diesmal nur noch 2500 Mark, also 7000 Mark weniger als im Vorjahr.

### Fritz Kasper wieder im Sattel.

Nach langer Pause wird Fritz Kasper, einer unserer besten Hessekreuzreiter, der kommenden Rennsaison wieder im Sattel zu-

### Amliche Saalegau-Nachrichten

Die Terminliste müssen am Montag, 19. Januar, beim B.S.G. abgeholt werden, da am 25. Januar die Jugend-Verbandspreise beginnen. Der Preis je Spiel ist 35 Pf. Die teilnehmenden Vereine können ab heute die Terminlisten im Jagdrevieramt Hugo Garas, Teufelauer Straße, abholen. Scherl.

### Verbandsnachrichten.

B.S.G. Handball am Sonntag, 15. Jan.: B.S.G. 1. um 11 Uhr Hofplatz; B.S.G. - B.S.G. 2. um 10 Uhr Hofplatz; 4. S. - Blaubein 3. um 14 Uhr Hofplatz; 2. Junioren - Hanna 1. um 11 Uhr Hofplatz; 3. Junioren - T.S.G. 98 2. um 10 Uhr Hofplatz; 2. Jugend - T.S.G. Frotha 1. um 14 Uhr Hofplatz; 1. Anaben - Hanna 1. um 10 Uhr Hofplatz. Wie man alle Junioren, Jugend- und Anabenspieler darauf aufmerksam, daß bereits am Sonntag nur die bet. Spieler spielen, die einmal wöchentlich zum Turnen kommen. Außer den Jugendlichen, die sich auch anwählend, aber bei jeder Spielzeit schriftlich einfinden müssen, hat jedes Jugendmitglied zum Turnen zu erscheinen. Sonntagsbeiträge sind umgehend an die Spielführer abzuführen.

### Untere Verbesserhältnisse.

Karl, du hast doch hoffentlich den Schindl, den ich dir gestern geliehen habe? Nein, den habe ich Julius abgezogen! Ausgenausen! Der Freund meines Kollegen, der den Schindl von seinem Kameraden geliehen hat, sagt, der rechtmäßige Besitzer möchte ihn zurückhaben!

**Wundverband** der beste Wundverband



**Statt besonderer Anzeige.**

Mittwoch abend 9 Uhr ist nach längerem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter, treusorgender Vater und guter Berater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel, der **Kaufmann**

**Heinrich Doller**

im noch nicht vollendeten 64. Lebensjahre aus unserer Mitte entrissen worden. Halle (Saale), den 15. Januar 1931.

In tiefer Trauer  
**Minna Doller**, geb. Böttcher  
**Maria Scharschmidt**, geb. Dolles  
**Elsa Probst**, geb. Doller  
**Martin Scharschmidt**  
**Willy Probst**  
**Ulli Probst**

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet Montag, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Zugedachte Blumenspenden an Feuerbestattungverein, Magdeburger Str. 46, erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

An seinem Arbeitsplatz verstarb am 13. Januar 1931 um 18.45 Uhr infolge Unglücksfalles unser Mitarbeiter **Herr cand. rer. nat.**

**Hans Thiele**

aus Magdeburg.

Wir verlieren in ihm einen lieben, fleißigen Kommilitonen, dessen Andenken wir stets bewahren werden. Halle, den 14. Januar 1931.

Die Direktoren und Mitglieder der **Physikalischen Institute an der Universität Halle-Wittenberg.**

Meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensliebe Mutter

**Frau Agnes Richter**

wurde uns heute durch den unerbittlichen Tod genommen.

In wehem Herzeleid:  
**Oswald Richter**  
**Irene Richter**  
**Rudolf Richter.**

Halle, den 14. Januar 1931.

Brachwitz, den 17. Januar, 11.30 vorm. auf dem Gertraudenfriedhof.

Gestern nacht entschlief nach längerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Fraulein Agnes Elste**

im 67. Lebensjahre. Brachwitz, den 15. Januar 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag 2<sup>o</sup>, Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sage ich hiermit im Namen aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Prärrer Schrecker für die irtrostlichen Worte sowie der Kirchengemeinde Stietzsch und allen Vereinen von nah und fern.

**Emma Schumann**  
 geb. Schaaf.

Büschdorf, im Januar 1931.

**Dank.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Prärrer Noack, Dank Herrn Dr. K. Nasse, Dank den Beamten und Arbeitern der Bahnhofserei 6 Halle, dem Ortsverein Halle der R.-Kottentührer und allen, die ihr das letzte Geleit gegeben haben. Im Namen aller Hinterbliebenen

**Friedrich Apel's Kinder**

**Keine Wohnungsnot**

für unseren Piepmatz, denn es gibt **Schöne Federküchle** sehr gut und in Messing RM 3. 5.- 8.- bis 30.- **Wandständer und Tische** von RM 10.- bis 20.- **Büchsen** 0.50 1.- und 2.-  
**C. F. Ritter**  
 im Bierhaus

**Eisenbetten**

Schlafzimmer & Hotel. Kinderbetten. Polster, Stahlmatten, Chaiselonge, an jedem Teil Lieferung, Katalog frei. Eisenbetten bis 170 cm.

**Lobau's Karpfen**

wieder um 10% 120 lobende Schelle, Aal, R.-cht. frische Stöckel, Seespinne, Heilbutt, Rotzungen, Angeln, Karpfen, Korbass-Kabeljau und Sische frisch ohne Kopf. Fillet von Goldbarsch empfiehlt zu billigen Tagespreisen  
**Friedrich Kraemer**  
 Fischerplatz 3, Tel. 262 05/294 86  
 Bestellungen werden frei Haus geschickt

**3 Geschlechter rühmen heute**

**Tittel's Trauringe**

Merkt's ihr Bräutel  
 Massiv Gold

333.585.750 od 900 gestempelt d.Stck. 4-40M.

**Juwelier Tittel**

Trauringede Schmeerstr. 12

Ehrliche Waagen nimmt nach Maß an. Halle a. S., Neißestraße 45, II. l.

**Damen-Taschen** in Leder **Mappen** Lederwaren - Haus **Hugo Krasemann** nur Schmeerstr. 19 Nähe Markt

**Storben:**

Halle. Kaufmann, Privatmann, 78 J. (Beerdigung 16. 1. 15.30 Uhr). - Heinrich Edm. Hofmann, 78 J. (Beerdigung 16. 1. 12.30 Uhr). - Frau Elise Schreiber geb. Sandmann, 36 J. (Beerdigung 16. 1. 14.30 Uhr). - Frau Gertrude Bau-Weichburg, 78 Jahre (Beerdigung 16. 1. 12.30 Uhr). - Frau Ida Schreiber geb. Sandmann, 36 J. (Beerdigung 16. 1. 14.30 Uhr). - Frau Gertrude Bau-Weichburg, 78 Jahre (Beerdigung 16. 1. 12.30 Uhr). - Frau Elise Schreiber geb. Sandmann, 36 J. (Beerdigung 16. 1. 14.30 Uhr).

**Parquetboden**

reinsten, per qm 10 Pfennig. Offerten u. G 4904 an die Exp. dieser Zeitung.

**Saub. Waidfrau**

sucht nach 930den. Offerten um. D 1029 an die Exp. d. Zig.

**Besonders billige Schloßzimmer-schränke**

150 cm breit, mit Wascht. RM. 78.- 130 cm breit, mit Wascht. RM. 98.- 150 cm breit, mit Waschtisch und Spiegel RM. 127.-

**Wäschekabine**

mit Spiegel von RM. 81.- an **Neuankommen** von RM. 17.- an **Bettenhaus Bruno Paris**

Kleine Uhr schraubt 3 Minuten vom Markt. Transport frei. Entsendungen o. Z. Bilanzbedingung.

**BILLIGE**

**TEPPICHE**  
 im **AUSVERKAUF**

Benutzen Sie die letzten Tage!

**Haargarn** 105/240 cm 200/300 cm 250/350 cm  
 Mk. 31.50 44.50 68.-  
**Tourney** in feinen Künstele mustern, dichte strapazierfähige Qualitäten  
 200/300 Mk. 115.- 250 350 Mk. 168.-

**Arnold & Troitzsch** Halle (Saale), Große Ulrichstraße 1

**Ueberschuhe im Inventur-Ausverkauf**

Wir wollen unsere Vorräte in Ueberschuhen, Schneeschuhen vollständig räumen; rücksichtslos sind unsere Preise unter den **Vorkriegspreisen** herabgesetzt

- Beige melierte Ueberschuhe 3.90 für alle Absatzte
- Beige ganz Gummi-Ueberschuhe 4.90 mit drei Knöpfen
- Gabardine-Ueberschuhe 4.90 in schwarz und farbig
- Ganz Gummi-Schneeschuhe 5.90 schwarz und braun Lack
- Beige Russentiefel 5.90 alle Größen

**Friedrich mit Leipziger Str. 3 Oehlschlager**

**Keine leine Molkerei-Butter 62**

1 Stück nur 1 Stück 72 Pf. **Altefeinste Mokka** 1 Stück 20 Pf.

**Altefeinste blattfrische Schweine-Leber 110**

Ganz ohne Knoblauchwürst 1 Pfd. 100 Pf. **Frischer Schweine- und Speck** 88 Pf. **Schweinefleisch** ohne Knochen 78 Pf. **Schweine-Schnitzel** 125 Pf. **Frischer zarter Cadler** 110 Pf.

**Rindfleisch 88**

**Brost, Rippe, Hamm** 1 Pfund 88 Pf. **Rinderbraten** 1 Pfund 115 Pf. **Hühner, Gänse** 1 Pfund 105 Pf. **Kalbsteaks o. Knoch.** 125 Pf. **Nierenbraten o. Kn.** 115 Pf. **Vorderschinken** 1. I. 100 Pf.

**A. Knäusel**

Butter, Wurst Fleischwaren

**H. Schnee Nachf.**

Ort: Steint 84. Gutes Preisverhältnis für gute Gerichte, Konserven, Extrakte.

**Buchführungspflicht**

Nach der Notverordnung besteht ab 1. Januar 1931 bei einem Gewerbeertrag von 6000 Mark an. **Einrichtung u. Führung von Büchern und Steuerbearbeitung** übernimmt zu günstigen Bedingungen **Mittel d. Steuerberatungs- und Revisionsgesellschaft** M. Haase & Dr. G. Lehmann Brüderstraße 3 Telephone 326 20

**Zuckerkranken**

verordnen Ärzte mit großem Erfolge **Dr. Caspar's AVENAL**, das 2/3 Melis die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Fabrikant in Wien. Nach der zweiten Flasche wird schon zuckerfrei. Dr. med. B. W. Beyer's vorzüglichste Wirkung verleiht ich Avenal als AVENAL mit ausfrischer Roschüre in Apotheken, bestimmt: **Engel-Apotheke**, Kleinschmiedes 6.

**Nutzen Sie die Vorteile**

welche ich Ihnen während meines **Inventur-Ausverkaufs** biete. Preise nochmals bedeutend herabgesetzt. Große Auswahl in Sportstiefeln, Ueberschuhen, Kamelhaar- und Filzschuhen

**H. Wiebach**

Schuhwaren en gros und en detail **nur Kl. Ulrichstr. 11/12**

**Barths Kaffee ein Genuss!**

**Ludwig Barth**, Kaffeebrennerei, Halle, Leipziger Straße 80 Ammendorf, Halleische Str. 146

# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die wertvollste Seite der Saale-Zeitung. Sie sind für alle, die etwas verkaufen oder kaufen wollen, ein unverzichtbares Mittel. Die Anzeigen sind in der Saale-Zeitung zu finden, die in Magdeburg erscheint. Die Anzeigen sind in der Saale-Zeitung zu finden, die in Magdeburg erscheint.

Die "Kleine Anzeigen" sind die wertvollste Seite der Saale-Zeitung. Sie sind für alle, die etwas verkaufen oder kaufen wollen, ein unverzichtbares Mittel. Die Anzeigen sind in der Saale-Zeitung zu finden, die in Magdeburg erscheint. Die Anzeigen sind in der Saale-Zeitung zu finden, die in Magdeburg erscheint.

**Offene Stellen**  
 Sächsischer leistungsfähiger Maschinenbau- und Reparaturbetrieb sucht für Mitteldeutschland einen **feriellen Vertreter**

ber besonders in Kongressen und großen Messen einen guten Kontakt zu den Kaufleuten, Geschäftsführern, Herren, möglichst auch der Bauern, des Maschinenbaus, Sportbooten und eingetragene Offerten mit Referenzen unter N 42611 an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

**Kaufpartie sucht Bezirksvertreter**  
 (Direktionsbezirk), der befähigt ist, den Bezirk Halle a. S. organisatorisch aufzubauen, Herren, möglichst auch der Bauern, des Maschinenbaus, Sportbooten und eingetragene Offerten mit Referenzen unter N 42611 an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

**Kaufmännischen Lehrling**  
 mit guter Schulbildung sucht im April 1931 führendes Sagarer-Praxisgeschäft, Offert. unter D 10425 an die Exp. dieser Zeitung.

**Leichtes Köchin**  
 die auch Hausarbeit übernimmt, mit nur einem Zeugnis, zum 1. Februar gesucht. Alter: 23-26 J., blond, nohm., 4-5 Uhr. Frau Dr. Schmidt, Halle a. S., Magdeburger Straße 43 I.

**Wohnen-Kammer**  
 die an sonntags und gewöhnlich Arbeit gewohnt sind, ist sofort gesucht. Angebote unter N 42611 an die Exp. b. 31a.

**Jungen, fleißigen Dreizehnhelfer**  
 zum 2. Februar gesucht. Offert. unter N 42612 an die Exp. b. 31a.

**Bücherlehrling**  
 für Buchhandlung, 18-20 Jahre, Offert. unter N 42613 an die Exp. b. 31a.

**Dienstmädchen**  
 mit 18 Jahren, auch waschen, gefucht. Annehmen vom Bande. Meier, Weinmann, Oppin.

**Mädchen**  
 über 18 J., 2. Klasse, für Speziallehrkraft sofort gefucht. Offert. unter N 42614 an die Exp. b. 31a.

**Stellengefuche**  
**Buchhalter und Korrespondent**  
 mit 12 Zeugnissen und Referenzen, firm in allen kaufmännischen Arbeiten, französisch korrespondierend und gute englische Kenntnisse, große Eporerfahrung, faustschlagig fucht Stellung gleich wieder etc. Angebote unter N 42615 an die Exp. b. 31a.

**Hausdame**  
 mit 22 Jahren eines Deutschen (Zahntechniker) aus Eisenbürgen ein Jahr als Hausdame auf? Angebote unter N 42616 an die Exp. dieser Zeitung.

**Jüngeres Mädchen**  
 vom Bande fucht zum 1. Febr. Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Heimarbeit**  
 Wollwarenherstellung, E. W. Köhner, Magdeburger Str. 5.

**Junges Mädchen**  
 fucht gefucht, Offert. unter N 42617 an die Exp. b. 31a.

**Junges Mädchen**  
 20 Jahre alt fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Mädchen**  
 18 J. fucht Stellung in best. H. Hausdame, Zuhilf. erb. an Herrn Bauer, Schmiedewerke, Stellung, Gertr. Str. 12.

**Angenehmer Schlaf auf weichen Matratzen**  
 von Mk. 24,- an. Unsere Matratzen sind gefucht bezogen und werden von uns nach Maß angefertigt.

**Kress & Co., Bettfedernfabrik**  
 Halle, Pfännerhöhe 7.

**Wir prüfen Ihre Apparate und Rohren**  
 Fördern Sie unseren Technikerbesuch! Unsere Spezialwerkstatt arbeitet prompt u. billig.

**Herabgesetzte Preise. Spe sezimmer**  
 1 Anrichte - Zweizuglisch 6 Polsterstühle 1 Ständeruhr 595 Mk. Gebr. Jungblut Halle-Saale Albrechtstr. 37

**600 qm helle Räume**  
 auch gefucht, mit Fahrstuhl, Stadtmittelpunkt, Offerten unter N 42618 an die Exp. dies. Zeitung.

**Helle Büroräume**  
 mit Zentralheizung, sehr günstig gelegen (Gr. Ulrichstraße, Unterwallfisching) sind ab 1. April 1931 zu verm. Offert. unter N 42619 an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

**5-Zimmer-Wohnung**  
 Bad, Mädchenzimmer usw., sofort beziehb. Anfragen erbeten an Deutschl. & Sandmann, Abteilung Möbeltransport, Halle a. S., Delfinger Straße 29. Tel. 26196.

**Herrschaffliche Wohnung**  
 (9 Zimmer), Königsplatz, sofort od. 1. April 1931 zu vermieten. Königsstraße 87, part.

**Leeres Zimmer**  
 möglich elektr. Licht, beheizt, für 1 Febr. gefucht. Offert. unter N 42620 an die Exp. dieser Zeitung.

**3-Zimmer-Wohnung**  
 zum 1. April ohne Katt. Offerten unter N 42648 an die Exp. dieser Zeitung.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Zwei Zimmer**  
 an berufstät. Herrn oder Dame zu verm. Halle, Zerkowstraße 28, II.

**Kaufgefuche**  
 Kaufgefuche

**Stehlampen**  
 modern, herabgesetzt, W. Wenzel, Zerkowstraße 28, II.

**Adreßbücher**  
 von 1884-1927 bei Adressbüchern abzugeben. Offert. unter N 42621 an die Exp. b. 31a.

**Automat**  
 Brennbrenner-Kocher, gefucht, unter N 42622 an die Exp. b. 31a.

**Kind**  
 guter Charakter, wird von Interim, Ober, gegen einmaligen Erziehungsbetrag als eigen angenommen. Offerten unter N 42623 an die Exp. b. 31a.

**2 Schreibröhre**  
 neu, Glas, mit Metall, Sportpreis 50 Mark je Stück, gefucht. Offert. unter N 42624 an die Exp. b. 31a.

**Morgens Freitag und Sonnabend billige Seefische**  
 Als besonders preiswert aus frischer Zufuhr in blutfrischer Ware bieten an: Kabeljau ohne Kopf 1/2 Pfd. 25 Pf. Seelachs ohne Kopf 1/2 Pfd. 25 Pf. Grüne Erbsen, mittel 1/2 Pfd. 60 Pf. Schweinisch-Filet 1/2 Pfd. 60 Pf. Ferner besonders billig: Oelsardinen, 1/2 Club-Dose 35 Pf. 3 Dosen 100 Pf. Sprotten, 1-Pfd.-Kiste nur 50 Pf. Brathering, 1 Liter nur 75 Pf. 2-Pfd.-Dose 1/2 nur 75 Pf.

**Kieler Fisch-Börse Carl Ihde**  
 Tel. 236 17  
 Verkaufsstellen:  
 An der Moritzkirche 3, Goethestraße 27, Steinweg 55, Am Ende d. Ort, Begegnungsbürger Straße 10.

**Kapitalien**  
 5000 Mark

**Tiermarkt**  
 Schlachttiere

**8000 M. Darlehn**  
 kurzfristig, gegen Sicherheiten, fucht gefucht.

**Kinderrührer**  
 fucht gefucht.

**Damenpelzmantel**  
 schwarz, Modell neu, Gr. 44, ist gefucht, fucht gefucht.

**Neumärker Niederungs-Rühe**  
 im "Marckhof" zu Nüchtersleben, Tel. 2892, ein u. helle fuchen zu den fulten Preisen, gefucht. Tagespreisen zum Verkauf u. Verkauf. Karl Klingebell, Goldin.



**Nun wird es aber wirklich Zeit**  
 den für die Frühjahrsdüngung erforderlichen Stickstoff zu beziehen.  
 Stickstoffdünger sind überall erhältlich

**Stadttheater**  
Heute, Donnerstag, 2. bis 23.15 Uhr  
**Victoria und ihr Husar**  
Operette von Paul Abraham  
Freitag 20 bis 22.30 Uhr  
**Des Meeres und der Liebe Wellen**  
Trauerspiel von Fr. Grillparzer

**Walhalla**  
Heute letzter Tag  
**Cardasturfin**  
Ab Freitag  
**Der Tanz ins Glück**  
Musik von Robert Stolz

**Theater der Komiker**  
(Modernes Theater)  
Heute zum letzten Male:  
**Natsches Hochzeitsnacht!**  
Freitag, d. 16. Premieren-Abend  
**„Knock out!“**  
Posse in 1 Akt  
m. Fritz Felber-Pang

**Die 3 Farfalle**  
ihren Rev. Tanz  
**„Hilte, es brecht!“**  
Stück in 1 Akt  
**Ossi Winkler u. Delmar**  
und ein Kabarett-Spielplan  
auf all. P. 4. 50 Pf.

**SCHAUBURG**  
Das unerhörteste u. das kühnste, aber bestimmt auch das verdienstvollste Filmwerk dieses Jahres!!  
Für Jugendliche strengstens verboten!!



**Der Fall Sonja Petrowa**  
Der Film „der alles bisher Gezeigte in den Schatten stellt!“  
Es gibt nichts Grandioseres als diese durch nichts beschönigte Wirklichkeit!  
Die Tragödie der Unwissenden vor dem Volkgericht.  
Nur Donnerstag, den 15., Freitag, den 16. und Sonnabend, den 17. Januar, abends 11 Uhr  
**Große Nacht-Sonder-Vorstellungen!**  
Dazu ein prächtiges, wunderschönes Beiprogramm!  
Wegen Massenandranges bitten wir die Karten bereits im Vorverkauf zu lösen.

**Der Fall Sonja Petrowa**  
Der Film „der alles bisher Gezeigte in den Schatten stellt!“  
Es gibt nichts Grandioseres als diese durch nichts beschönigte Wirklichkeit!  
Die Tragödie der Unwissenden vor dem Volkgericht.  
Nur Donnerstag, den 15., Freitag, den 16. und Sonnabend, den 17. Januar, abends 11 Uhr  
**Große Nacht-Sonder-Vorstellungen!**  
Dazu ein prächtiges, wunderschönes Beiprogramm!  
Wegen Massenandranges bitten wir die Karten bereits im Vorverkauf zu lösen.

**Achtung Hauswirte.**  
Sämtliche Reparaturarbeiten, bes. Sanit.-anfälle u. Hoffenputz, Anfertigung von Sanitätszeichnungen zu solchen Briefen werden bei persönlicher Einsicht ausgeführt.  
Sofortmöglich umherbesichtigbar.  
Bauz. C. H. Bauunternehmer, Sölle u. S.,  
Samerstraße 27. Telefon 33590.

**Ufa-Theater Leipziger Straße**

**Die Ufa setzt ihre Erfolgsserie fort!**

Morgen Freitag Erstaufführung  
des soeben erst unter ungeheurem Beifall des Publikums in Berlin uraufgeführten

**100 Prozent. Sprech- u. Tonfilms**



**Schneider Wibbel**

Nach der entzückenden, amüsanten, lustigen Komödie von Müller-Schlösser. Ein echtes, rechtes, humorge-würztes, von Tempo erfülltes Volksstück.

In den Hauptrollen:  
**Paul Henckels, Thea Grodyn, Wolfgang Zilzer, Harry Berber u. a.**

Die Presse schreibt: Ein lebenswürdiger Film. Eine Komödie mit tieferer Bedeutung. Ein Film, wie wir gern noch viele haben möchten.

Wollen Sie zwei recht vergnügte Stunden erleben, so müssen Sie diesen Film hören und sehen.

Werktags 4.00 6.10 8.20      Sonntags 2.50 4.10 6.10 8.20



**Ufa-Theater Alte Promenade**

Morgen Freitag Erstaufführung  
**Kammersänger Richard Tauber**  
Marit Suchy von der Staatsoper Berlin  
Heile Kürthy vom Metropol-Theater Berlin  
in Franz Lehars Weiterfolgs-Operette



**Land des Lächelns**

Ein Richard Tauber-Tonfilm unter Mitwirkung von Franz Lehar.

**Richard Tauber**  
ein hoher gesanglicher Genüß. Seine Stimme ist strahlend, wundervoll, ausgeglichen, ein prachtvollbes, begnadetes Instrument, das er meisterhaft zu behandeln weiß. Wenn Tauber den beliebten Schläger

**Dein ist mein ganzes Herz!**  
Ihr Ohr und Gemüt schmettert, dann dürft ihr überal, so auch in Halle die Begeisterung restlos sein.

„Dein ist mein ganzes Herz“ wird es ab morgen von der Leinwand tönen und überall wird Tauber dankbare Herzen dafür ernten.

Werktags 4.00 5.40 8.15 Uhr - Sonntags 2.45 4.25 6.30 8.40 Uhr  
Ehren-, Vorzugs- und Freikarten ungtig.

**7 Tage nach Tirol**  
ins Zugspitzgebiet im Sonderzug von Leipzig nach Reutte und Ehrwald.

Abfahrt am 31. Januar Rückkehr am 7. Februar  
Preis nur RM 50.-

Dieser Preis schließt ein den Fahrpreis für Hin- u. Rück-fahrt, Übernachtung, gute Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen), Heizung, Bedienung, Ausflüge, freien Kursus im Schneeschuhlauf sowie freie Fahrt mit der Zugspitzbahn.

Auskunft und Prospekte durch:  
Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie  
im Roten Turm, Marktplatz 23  
Lloyd-Reisebüro, Schönlicht, Preisnennung  
und Reisebüro Meßami Leipzig, Markt 4, Fernruf 16324.

**Stichtampen**  
für Elektrisch  
von 4 Watt an  
G. Dreife,  
Str. Gumbertg. 8.

**Zeugen gelucht!**  
Am 10. Jan., nachmittags 2 Uhr, wurde Frau durch Auto schwer zu Fall gebracht. Zeitschwer Straße - Rade Ste-bergl. Streifen u. 3 10427 an die Exp. b. 3ig.

**Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ haben Erfolg!**

**Haben Sie offene Füße?**  
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen!  
Dann gebrauchen Sie die taubendoch bewährte **Unverwundbarke „Gentarin“**.  
Wir tun Überalldes. Preis 1.50 und 2.75 Pf.  
Erhältlich in der Engw. Apotheke und Zie-arien-Apotheke

**Staubfreie Oberflächenreinigung**  
Wilmstr. 44      Tel. 31492

**Dommitzsch Lederbekleidung**  
Wilhelm Arendt, Dommitzsch  
Leipziger Straße 3  
**Eigene Fabrikation**  
in Mänteln, Joppen, Westen, Hosens, Lumberjacks, Kappen, Handschuhen für Damen und Herren, Verarbeitung besten ausländischen Chromleders  
Meine Fabrikate sind im Preis und im Tragen konkurrenzlos

**Billiger**  
sind meine  
**blutfrischen Seefische**

Schellfisch koplos	..Pfd 25
Cabliau	.. 30
Goldbarsch	.. 30
Ca. bonaden brafilant	.. 40
Schweinsisch-Filet	.. 50
Goldbarsch-Filet	.. 60
Große Rotzunge	.. 80
Leb. Solegel-Karpfen	1.25
Leb. Port. Schleie	2.-
Leb. starke Aale	.. 2.20

Prompte Zusendung  
**Alfred Roeder**  
Große Ulrichstraße 31  
Fernruf 26984

**Federbetten Daunen billiger als aus kleinen Fabriken!**



Prüfen Sie meine Qualitäten und Preise, urteilen Sie selber!

Federbetten mit guter Füllung  
Oberb. 14.50 19.- 24.- 29.- 34.- 39.- 56-  
Unterb. 13.- 17.50 23.- 24.50 29.- 33.- 38.-  
2 Kl. 9.- 10.- 13.- 16.- 19.- 24.- 29.-  
p. - stand 36.50 46 55 60.- 69.50 82.- 96 123.50

Bettfedern u. Daunen M. -90, 1.2-  
1.50 2.50 3.- 3.75 4.25 5.- 5.75  
6.50 6.75 7.50 8.75 10.- 12.- 16.- 18.-

Inletts u. Dreile von den einfachsten bis zu den teinsten Qualitäten in allen Farben und Pressuren

Entgegenkomm. Zahlungsbedingungen.  
Beste schonende Bettfedernreinigung!  
Jederzeit m. Betrieb.  
Abholen und Zubringen kostenfrei.

**Bettenhaus**  
**Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9,  
3 Minuten vom Markt

**Mit der Saale-Zeitung nach St. Andreasberg im Oberharz**

Zu unserer ersten Wintersportfahrt am 17. und 18. Januar nach St. Andreasberg sind noch einige Plätze frei. Wir erbitten Anmeldungen bis morgen, Freitag, mittag.

Der Teilnehmerpreis beträgt RM. 16.50, darin sind enthalten: Autobusfahrt hin und zurück bis zum Reichsbahnhof St. Andreasberg-Silberhütte, volle Verpflegung und Unterkunft im Hotel „Tannhäuser“.

Die Abfahrt findet am Sonnabend, dem 17. Januar, 13 Uhr 30 Min. vom Hause Waisenhausring 1 b aus statt.

Der Autobus ist geheizt.

**Saale-Zeitung Reisebüro**  
Kleinschmieden 6